



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

12 (13.1.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-50860](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-50860)

General-Anzeiger



In der Postkiste eingetragen unter Nr. 2429.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Abonnement:
50 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Einzeln. Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Chef-Redakteur Dr. Hamel,
für den lokalen und prov. Theil
Emst Müller,
für den Interlocalen:
Carl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei.
Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des badischen
Bürgerhospitals.
Amteilig in Mannheim.

Nr. 12. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 13 Januar 1892.

Gelüste der badischen Opposition.

K. Die Centrumsmitglieder der Budget-Kommission der Zweiten Kammer und ihr demokratischer Bundesgenosse scheinen nun doch, so schreibt man uns unterm 12. aus Karlsruhe, den Zeitpunkt für gekommen zu erachten, an welchem das von ihnen vor den Wahlen gegebene Versprechen, in die Kammerverhandlungen die scharfe Tonart einzuführen, eingelöst werden soll. Den erwünschten Anlaß zur Entfaltung einer Kraftprobe soll, wie es scheint, die geplante Neuorganisation des Ministeriums bieten, obgleich die Regierung durch Vorlage einer neuen Fassung der bezüglichen Budgetposten den Wünschen der Budget-Kommission in entgegenkommender Weise willfahrt hat. In den letzten Sitzungen der Budget-Kommission haben die Centrumsmitglieder insofern eine völlige Klarheit über ihre Absichten geschaffen, als sie ihre Ablehnung der Regierungsvorlage zu erkennen gaben; sie konnten sich jedoch nicht dazu entschließen, ebenso klar die Gründe, welche sie zu einer so auffallenden Stellungnahme veranlassen, mitzutheilen. Von keiner Seite wurden sachliche Gründe gegen die Regierungsvorlage vorgebracht, dagegen wurde besonderer Nachdruck auf die Versicherung gelegt, daß „politische“ Motive die ablehnende Stellung des Centrums bezüglich der Neuorganisation der Ministerien verursachen.

So ständen wir denn in Baden, wenn es nach dem Willen der Centrumsmitglieder der Budget-Kommission ginge und sie einen bestimmenden Einfluß auf die Zusammensetzung der Staatsverwaltung besäßen, vor folgensweren Entscheidungen, die allerdings geeignet wären, das dem Staatswohl schädliche Element der Unstetigkeit in die Regierung zu verpflanzen und an Stelle der freien Entschliebung des Landesherrn schwanke parlamentarische Bestimmungen und die wechselnden Launen des Wahlsückes für die Zusammensetzung des Ministeriums maßgebend zu machen. Man sollte glauben, daß die früher üblich gewesenen Begriffe von parlamentarischen Ministersturzgeschäften sich denn doch so sehr überlebt hätten, daß eine völlige Umwandlung des Regierungssystems, wie sie Herr Wacker und seine Genossen — die überdies nicht einmal die Mehrheit in der Kammer haben — offenbar beabsichtigen, nicht mehr durch das einst so beliebte Mittel der Steuererweigerung oder durch das jetzt in Aussicht genommene der Streichung eines Ministergehaltes erreicht werden könnte und daß es in das Belieben einer parlamentarischen Opposition gestellt werden dürfte, die Regierungsmaschine zum Stillstand zu bringen. So wenig passend es erscheinen muß, die Krone in den Streit der Parteien herabzuzerren, so tödlich wäre es, wollte man glauben, daß sich die Krone zu einem Schattenwesen herabwürdigen ließe, dem parteipolitischen Uebermuth unter erheuchelter Verufung auf die angebliche Stimme des Volkes die Ernennung oder Entlassung eines Ministeriums oder eines Ministers abtrotzen könnte. Eines an sich minimalen Betrages wegen einen Conflict heraufzubeschwören, mag wohl Agitatoren vom Schlage eines Wacker nicht zu sehr gewagt erscheinen; sie lassen es sich vielleicht an dem in Scene gesetzten Spektakelstück genügen, wenn auch der Ausgang nicht ihren Wünschen entspricht. Ob es aber den Anschauungen ihrer Wähler entspricht, wenn sich die Mitglieder der Centrumsfraktion auf die trügerische Brücke begeben, welche von den ultramontanen Mitgliedern der Budget-Kommission geschlagen wird, das darf man wohl ernstlich bezweifeln. Man stürzt in Deutschland Minister nicht, indem man ihnen zu verstehen gibt, daß man sich gern auf ihre Plätze setzen möchte; man kann auch nicht, wie es von konservativer Seite anfänglich versucht wurde, behufs persönlicher Anerkennung der Verdienste eines Ministers eine Position bewilligen, die als später „wegfallend“ betrachtet werden soll, wenn nicht persönliche, sondern sachliche Gründe eine anderweitige Organisation der Ministerien nöthig machen.

Noch wird man erwarten dürfen, daß die Mehrheit der Centrumsfraktion sich über die Tragweite einer über die Persönlichkeiten des Ministeriums hinausgehenden Aktion umso mehr klar werden wird, als es das Ministerium doch nicht an Entgegenkommen auf die Wünsche der Budgetkommission hatte fehlen lassen. Die Zeitverhältnisse scheinen wenig passend zur Befriedigung von Ministersturzgelüsten, deren Erfolg vielleicht nur in einer zwecklosen, schädlichen Beunruhigung des Landes und einer in immer weitere Kreise dringenden künstlichen Entzweiung der Bürger gipfeln würde.

Politische Ueberflucht.

Mannheim, 13. Januar, Vorm.

Die badische Budgetkommission nahm die Organisation der Ministerien nach der neuen Fassung mit 9 gegen 7 Stimmen an. — Wie die „Bad. Corresp.“ vernimmt, wird nächst in Berlin eine Kommission zur Vorberathung einer auf das Börsenwesen bezüglichen Enquete zusammentreten, welcher hervorragende Mitglieder des Kaufmanns- und Handelsstandes aus jenen Staaten, in deren Gebiet sich Handelsbörsen befinden, angehören werden. Die „B. S.“ glaubt nicht fehlzugehen, wenn sie annimmt, daß zum Vertreter des badischen Handels in dieser Kommission der Präsident der Mannheimer Handelskammer, Herr Commerzienrath Ph. Dissen, ernannt werden dürfte.

Der Zweck der bevorstehenden Abänderung des badischen Gemeindebesteuerungsgesetzes geht dahin, wie dies auch aus Anlaß der vom Landtag vorläufig gutgeheißenen Steuerermäßigung dargelegt wurde, die Gemeindevormalungen vor solchen möglichen Kassenausfällen zu bewahren, welche nothwendig zu einer unerwünschten Verschiebung der Umlagebelastung führen müßten. Gemeinden mit einem hohen Umlagefuß, wie beispielsweise Konstanz, konnten bisher das Einkommen von Beamten und sonstigen Angestellten bis zur Höhe von 2 M. 50 Pf. von 100 M. Steuerkapital belasten, künftig nur bis zu 2 M. oder nicht ganz 70 Pf. von der für die Gemeinde vorgesehenen Drittelsberechnung. Diese Einwirkung ist eine so bedeutende, daß sofort von Seiten der Regierungsbank eine entsprechende Vorlage in Aussicht gestellt wurde. Bei der Grund-, Häuser- und Gewerbesteuer besteht keine Begrenzung für die Gemeinden, für die Kapitalrentensteuer diejenige auf $\frac{1}{6}$.

Wir haben kürzlich eine Mittheilung der „Düsseld. Ztg.“ wiedergegeben über den allgemeinen Inhalt der Ansprache, die der Kaiser an die kommandirenden Generale beim Neujahrsempfang gerichtet hat. Dazu wird dem „Hann. Cour.“ aus Berlin geschrieben:

Gleich am Neujahrstage verlaute hier, der Kaiser habe die Generale in einer längeren, mehr als halbständigen Audienz empfangen, die einen lebhaften Charakter angenommen habe. Da außer den Generalen Niemand, selbst nicht eine bedienende Persönlichkeit zugegen gewesen sei, so habe auch keiner außer ihnen Kenntniz von dem, was geredet worden sei, aber das sehe sich, daß der Kaiser in sehr nachdrücklicher und lebhafter Weise gesprochen habe. Wenn jetzt berichtet wird die Worte des Kaisers hätten einen Inhalt gehabt, in dem die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens Ausdruck gefunden habe, so entspricht das ja der allgemeinen europäischen Lage, so weit wenigstens auf diese aus den zu Tage tretenden Erscheinungen und aus den Aeußerungen an anderen maßgebenden Stellen geschlossen werden kann.

Zu dem deutschfreisinnigen Diätenantrag, der gestern bei Wiedereröffnung des Reichstages auf der Tagesordnung bei der 2. Staatsberatung stand, dürfte es nicht ohne Belang sein, an die Vorgänge im konstituierenden Reichstag des Nordb. Bundes zu erinnern: Art. 29 des Verfassungsentwurfs, welcher die Vergütung der Diäten und sonstigen Entschädigungen für die Reichstagsabgeordneten aussprach, stieß auf heftigen Widerstand. Man bezeichnete diese Bestimmung als eine Schätzung nach dem Vermögen, welche das allgemeine Wahlrecht hinfällig mache. Dagegen wurde von anderer Seite betont, daß es wünschenswerth sei, vorzugsweise die besitzenden Klassen in das parlamentarische Leben hineinzuziehen, und daß das Beispiel Englands sowie das abschreckende Beispiel Frankreichs entschieden für die Diätenlosigkeit spreche. Indessen, trotzdem auch der Fürst Bismarck die Bitte ausgesprochen hatte, die Diätenfrage nicht auf die Spitze zu treiben, bis man beruhigende Erfahrungen über die Wirkungen des noch wenig erprobten Wahlgesetzes gesammelt haben würde, beschloß der Reichstag am 30. März 1867 mit 136 gegen 130 Stimmen, daß den Abg. Reisekosten und Diäten zu zahlen seien. In der Sitzung vom 15. April 1867 trat jedoch der preuß. Minister des Innern, Graf Eulenb. noch einmal für die Bestimmungen des Regierungsentwurfs ein; und nachdem auch Graf Bismarck mit Nachdruck erklärt hatte, daß die Regierungen geschlossen seien, an diesem Punkte des Entwurfs nicht nachzugeben, fügte sich der Reichstag und stellte bei der Schlussberatung der Verfassung mit 178 gegen 30 Stimmen die ursprüngliche Fassung des Artikels 29 und damit den Grundsat der Diätenlosigkeit wieder her.

Die Frage der Wiedergewinnung von Elsaß und Lothringen wird wieder einmal in der französischen Presse erörtert. Den Anlaß dazu hat ein Artikel eines unbekanntem Schriftstellers in einer wenig gelesten Schweizer Zeitschrift gegeben. Hierin wird der famose Vorschlag gemacht, Frankreich solle Lonkin und Sabagastar als Entschädigung für Elsaß-Lothringen an das deutsche Reich abtreten, dann sei ja jede Ursache der Spannung, des Mißtrauens und Unfriedens beseitigt, die Staaten könnten abrüsten und sich ganz dem friedlichen Wettkampf hingeben. Diesen hübschen Vorschlag haben verschiedene französische Blätter aufgegriffen; der „Figaro“ hat ihm schon sogar zwei Leitartikel gewidmet.

Deutschland, so sagt er in dem zweiten, besitze Alles, um aus Tonkin ein reiches Land zu machen. In 25 Jahren würden 15 Millionen Deutsche dort wohnen, die China mit deutschen Waaren überfluteten und ganz Hinterasien beherrschten würden. Hamburg werde von 400.000 auf eine Million Einwohner steigen u. s. w. Im „National“ befürwortet der Elässer Waldteufel den Rückkauf Elsaß-Lothringens. Er kenne — schreibt er — Deutschland wie seine Tasche. Den Deutschen sei das Geld lieber, besonders da sie dann in Sicherheit Schätze machen und verdienen könnten. Einige Pariser Blätter, wie „Soleil“ u. a., sagen aber hehr richtig, daß zu einem solchen Tausch oder Kauf die Einwilligung Deutschlands erforderlich sei, und, da man diese nicht erlangen könne, nur der Krieg übrig bleibe, um „unser Eigenthum“ wiedergewinnen. — Diese jährige allgemeine Schild- oder Brechebung für Wiedergewinnung Elsaß-Lothringens hat einen tieferen Grund. Die Franzosen sehen, daß die Elsaß-Lothringer anfangen, nicht mehr auf Frankreich zu zählen, sondern sich immer mehr den jetzigen Verhältnissen anzuweihen. Noch ein Jahrzehnt, und man wird den Vorwand, Elsaß-Lothringen verlange wieder französisch zu werden, recht nicht mehr vorchieben können. Das durch dessen Rückkehr zu Frankreich die Lage gebessert sein würde, ist ein Hohn auf die Geschichte. Gerade seitdem Frankreich im Besitze Elsaß-Lothringens war, hat es Europa am öftesten mit Krieg überzogen. Unter dem zweiten Kaiserreich war dies ganz besonders der Fall; Frankreich war eine beständige Kriegsdrohung für Europa. Der tiefere Grund für die französische Revancheidee ist aber das Bestreben, die durch die Niederlagen von 1870/71 verlegte Ehre wieder zu gewinnen. In Uebriem gibt es für uns keine Elsaß-Lothringische Frage, und wer eine solche Frage aufwerfen will, den können wir nur auf unsere Kanonen und Reppitzgewehre verweisen, die ihm die richtige Antwort schon geben werden.

Die Pariser „Erfasette“, das Blatt Jules Ferrys, vertheilt den Antrag der Abg. Josef Rainach, Camille Dreyfuß, Vichon u. A., dessen Dringlichkeit von der Kammer angenommen wurde, gegen die Opposition, den Antrag, am 22. September 1892 eine Säcularfeier der Einsetzung der Republik zu veranstalten.

Reactionäre Politiker behaupten, der 22. September 1792 sei ein blutiges Datum, blutiger als anderen des Patriotenkalenders. Dabei rufen sie die Erinnerung an den Tod Ludwigs 16. nach, welche die Folge der Verkündigung der Republik war. Sie werden ferner nicht ermangeln, an die schwere Keule zu erinnern, deren Vorbild der 22. Sept. war, an die Seelenqualen im Temple, und sie werden versichern, bald werde es dazu kommen, daß die Republikaner, die sich auf der schiefen Ebene nicht mehr aufhalten lassen, auch den Tod des Königs und die „Verbrechen“ von 1793 festlich gedenken. Was dies betrifft, so machen wir unsere Vorbehalte. Der 14. Juli, das bisherige Nationalfest, gehört der Geschichte der Reichheit an, während der 22. Sept. ausschließlich französisch ist. Seit dem 22. September 1793 vermochte die angekommene Monarchie, an welche die Geschichte Frankreichs geknüpft schien, nicht mehr festen Fuß zu fassen. Ihr kurzes Auftauchen war in unserem Jahrhundert nicht nur flüchtig, sondern so bleich, daß es an Gespenstern gemahte. Ihren krankhaften Anstrengungen zum Trost hatten die freireichlichen Ideen sogar ihren Geist dermaßen geändert, daß sie mit einer Charte erschienen. Das monarchische Princip wurde im Jahre 1792 so getroffen, daß es in den Cäsarismus umschlug und damit noch nicht genug, bis zur Abschaffung Cäsariens herabstank. Die Republik hat am 22. September das Licht der Welt erblickt. Wir müssen diesen Geburtsstag feiern, damit unsere zu Männern herangewachsenen Söhne sich seiner noch anders erinnern, als aus der Schule und den Büchern. Der „Gaulois“ wendet allerdings ein, Petersburg werde darob zürnen; das braucht uns aber hier nicht zu beschäftigen. Die Republik ist Frankreich. Der Bar ist der Freund Frankreichs. Was ist ihm an unserer inneren Politik gelegen? Weiß er nicht und weiß man nicht in den Kankleien seines auswärtigen Amtes, daß ein Strom nicht zu seiner Quelle zurückfließt? Frankreich kann die Ueberlieferungen der Vergangenheit nicht wieder aufnehmen. Der Graf v. Chambord war davon dermaßen überzeugt, daß er mit dem Gleichmuth des Weisen auf das Drängen seiner Chevreau-Vogers antwortete.

Der Thronwechsel in Kairo hat sich in überraschender Schnelligkeit und in vollkommener Ordnung vollzogen. Zunächst wird er keinerlei Aenderung in bisherigen Stand der Dinge herbeiführen. Ein Widerspruch gegen die Fortdauer der britischen Besetzung Egyptens könnte heute von keiner Seite mit Aussicht auf Erfolg

erhoben werden. Dies gilt um so mehr, da die Pforte offenbar keine Neigung zeigt, etwaige Bedenken zu unterstützen oder selbst geltend zu machen. Tüchtige Minister stehen Abbas Pascha zur Seite, der eigentliche Regent des Landes wird aber nicht er sein, so wenig als sein Vater es gewesen, sondern Sir Evelyn Baring, an den jedoch ein Sekretär Lord Salisbury mit genauen Weisungen für alle Fälle abgeht. Wenn der Thronwechsel in Kairo überhaupt eine politische Folge hat, so wird es die sein, daß die Stellung Englands in Egypten sich noch mehr befestigt. Nach Ansicht der türkischen diplomatischen Kreise wird der Tod Tewfik Paschas die politische Lage in Egypten in keiner Weise verändern, auch dürfte der Herrscherwechsel keine neuen Unterhandlungen zwischen England und der ägyptischen Regierung veranlassen. Die Lokalpresse Kairo's erklärt einstimmig eine Räumung Egyptens britischerseits jetzt für ganz unmöglich.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 12. Januar.

Zweite Lesung des Etats.

Bum freisinnigen Antrag auf Gewährung von Tagesgeldern an die Reichstagsmitglieder spricht zuerst **Baumhach**. Er hofft, daß alle Parteien zustimmen werden. Die Entscheidung lehre, daß beim jetzigen Zustande der Versuch nur schwach sei. Man müsse Berufsparlamentarier, die ihre Pflicht erfüllen, höher schätzen als Abgeordnete, die nicht da sind. Eine Verlängerung der Session sei nicht zu befehlen, da der Reichstag beschlußfähig sein werde. Die Diätenlosigkeit sei kein konstitutives Correctiv gegen den demokratischen Gedanken des allgemeinen Stimmrechts, dieser Grund hat zur Voraussetzung, daß das allgemeine Stimmrecht einer solchen Correctur bedürfte, daß es etwas Fehlerhaftes vorstelle, und das ist doch gewiß nicht der Fall. Ein Abgeordneter, der sich heute gegen das allgemeine Stimmrecht erklärt, würde sich politisch einfach unmöglich machen. Die Opposition werde durch das Fehlen der Diäten nicht geschwächt. Man wähle einfach mehr Berliner. Dem Ansehen der Mitglieder schaden die Diäten nichts. Es kommt also nur darauf an: Wie stellt sich der gegenwärtige Reichstagskanzler, wie stellen sich die jetzigen verbündeten Regierungen zu der Sache? Die Bewilligung sei eine Stärkung des Reichsgedankens und des Reichstags.

Naderland (Centr.): Die Gewährung von Diäten sei eine Forderung der Gerechtigkeit, deshalb möge der Bundesrath dem Antrage zustimmen.

Dr. v. Bennigsen (nl.): Ich wünsche nur eine kurze Erklärung abzugeben. Wie ich annehme, wird die Mehrheit meiner politischen Freunde, wie auch bei früheren Gelegenheiten, sich für Diäten erklären. Bestimmend sind im wesentlichen praktische Gründe, wie sie ja auch schon zum Theil angeführt sind, daß bei Diäten die Auswahl der Candidaten eine leichtere ist, und daß durch einen Reichstag mit Diäten auch wohl besser die Annäherung einer genügenden Mehrzahl der Abgeordneten gesichert erscheint. Wenn ein Theil von uns gegen den Antrag stimmt, so sind die Gründe für diese Abstimmung, das wie es jetzt nicht für zweckmäßig halten, eine Verfassungsänderung vorzunehmen; und daß es sich hier um eine solche handelt, die nicht solirt zu behandeln ist, das haben die früheren Verhandlungen ergeben. Es ist auch offen von Seiten des Antragstellers selbst anerkannt, er sagte die Gewährung von Diäten ist die volle Consequenz des allgemeinen und gleichen Wahlrechts. Weiterhin ist immerhin anzunehmen und die Möglichkeit gewiß gegeben, daß, wenn man an dieser Stelle etwas ändert, also an dem, was damals als ein gewisser gegenseitiger Ausgleich in die Verfassung hineingekommen ist, dann auch die Neigung auf der andern Seite entsteht oder verstärkt werden wird, auch die Frage des allgemeinen Stimmrechts oder die Ausführlungsbestimmungen des allgemeinen Wahlrechts zu erörtern, und dies wird doch gewiß denjenigen, welche die Frage der Diäten angeht haben sehr unerwünscht sein. Aus diesen und anderen Gründen halten mehrere von uns den augenblicklichen Zeitpunkt nicht für angemessen, eine Verfassungsänderung vorzunehmen. Deswegen wird eine Minderzahl meiner Freunde gegen den Antrag stimmen.

Dr. v. Bredt (Reichs.) erklärt sich gegen den Antrag. **Abg. v. Helldorf (konf.):** Wir werden wie früher gegen den Antrag stimmen. Ich erwarte von den Diäten keine Stärkung, sondern eine Schwächung des Reichstags. Ich habe die Empfindung, daß wir einen höheren Standpunkt einnehmen als die Parlamente, welche Diäten beziehen. Das

allgemeine Wahlrecht zieht das Niveau der Diskussion herunter, weil es zwingt, sich an den Verstand der großen Masse zu wenden. Bei allen Parteien hat sich diese schlechte Wirkung bemerkbar gemacht; deshalb ist es zweckmäßig, im Interesse des Parlaments den Antrag abzulehnen.

Abg. Pöbel (Centr.) schließt sich den früheren Erklärungen der Führer des Centrums für die Gewährung von Diäten an und widerspricht dem Herrn v. Helldorf, welcher meint, daß durch die Gewährung der Diäten das Ansehen des Reichstags geschädigt würde. Herr von Helldorf scheint nur einen kleinen Theil des deutschen Volks zu kennen. Nicht das allgemeine Wahlrecht hat den Ton der öffentlichen Discussion herabgestimmt, sondern, das muß offen ausgesprochen werden, das war der frühere Kanzler des deutschen Reiches.

Pöbel: Man will das radikale Element zurückdrängen, aber das gelingt nicht, wenigstens nicht der Sozialdemokratie gegenüber. Eher leiden noch die Vertreter der bürgerlichen Parteien darunter, weil die Opferwilligkeit in denselben nicht so ausgebildet ist, wie bei der Arbeiterpartei. Das Ansehen des Reichstags ist allerdings ein größeres, als das der Einzlandtage, aber nur, weil der Reichstag die Vertretung der gesamten Nation und auf Grund des allgemeinen Wahlrechts gewählt ist. Wenn dieses verschlechtert wird, wird das Ansehen des Reichstags geschwächt; die Massen, deren Wahlrecht beschränkt wird, werden zur Revolution gedrängt. Ein sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneter kann gar nicht mehr Arbeiter sein. Die Veränderung der Verfassung kann kein Bedenken erregen bei denen, welche die Legislaturperiode verlängert haben und die Immunität der Abgeordneten verändern wollen. Ist das Ansehen des Bundesraths dadurch vermindert, daß dessen Mitglieder sehr hohe Diäten beziehen? — **Berner (Antik.)** ist für Bewilligung.

Söder: Ich muß der einseitigen und unwahren Behauptung entgegenstreiten, als ob Fürst Bismarck an der Herabdrückung des Tones schuld sei. Ich kann das um so eher, als ich vom Fürsten Bismarck niemals Günst erfahren habe. Abgeordneter Richter ist zwar anderer Meinung, ich bin geneigt, für die Bewilligung von Diäten einzutreten, und zwar aus dem Gesichtspunkte, daß Bauern und Handwerker nicht die Mittel zusammenbringen können, um Vertreter aus ihrer Mitte hier im Hause setzen zu lassen, ferner mache ich darauf aufmerksam, daß alle unsere Handelsstädte von Sozialdemokraten betreten sind. Es können also die Beziehungen der Kolonialpolitik und des Seehandels nicht von Sachkundigen hier erörtert werden; das ist ein ungeschwieblicher Nachtheil.

Richter: Sollte Fürst Bismarck nur einen Wink an die Landräthe in Siegen und Bielefeld gelangen lassen, so wäre **Abg. Söder** schon damals nicht in den Reichstag und nicht in den Landtag gewählt worden. Wie man auch über das Kartell denken mag, jedenfalls so wichtig ist die Verantwortlichkeit des Abgeordneten Söder nicht, daß von ihm das Kartell irgendwo abhängen könnte. Der Antijemitismus hat jetzt nur noch darin seine Wurzeln, daß man sieht, es geht mit dem Antijerusalem auch nicht mehr, nachdem dieses nicht mehr von oben her gestützt wird.

Singer: In der That gibt es Leute, die mit den bedrängten wirtschaftlichen Verhältnissen nicht zufrieden sind und auf dem Wege zu der Partei, die diesen gegenwärtigen Zustand bekämpft, von den Antijemiten abgegangen wurden und denen die Herren Söder und Senoffen einen Prügelknaben in den Hosen schufen.

Stöcker: Die Sorge um die Seele des Volkes hat uns in die Bewegung getrieben. — **Singer:** Hinsichtlich der Glaubwürdigkeit des Herrn Söder lägen gerichtlich festgesetzte Thatsachen vor, an die er sich erinnern sollte. — Der Antrag Baumhach wird darauf gegen die Stimmen der Deutschkonservativen, der Reichspartei und einiger National-Liberalen (v. Bennigsen, v. Benda, Hammacher, Müller, Wöhrer, v. Gump, Tröltzsch und Simson) a. genommen. — Der Etat des Reichstags und der Etat des Reichskanzlers und der Reichskasse werden a. n. e. h. m. i. g. — Nächste Sitzung: Mittwoch 1 Uhr (zweite Lesung des Etats).

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 13. Januar 1893.

Die neueren Erfahrungen auf dem Gebiete der Hühnerzucht.

H. L. Im landwirtschaftlichen Club Mannheim hielt dieser Tage Herr Landwirtschafts-Inspektor Köhner von Lobdeng unter Vorsitz von Präparaten und Modellen für Einrichtungen von Hühnerhöfen, Ställen und Geräthen einen Vortrag über seine „neueren Erfahrungen auf dem Gebiete der Hühnerzucht.“ Der Redner führte aus, es sei ein großer Schaden für die Geflügelzucht, daß sich Sportleute in die landwirtschaftliche Geflügelzucht eingemischt

hätten. jungen Mädchen am Arm in zärtlichem *toto à toto* promenirte; kaum oder näherte sich ein Offizier, so richtete sich Romeo verzerrt auf und ließ seine Julia mit gebogenem Arm stehen, wie eine verlassene Ariadne. So, es schien mir, als ob auch sie unentschlossen sei, ob sie nicht ebenfalls Hand an den Hut legen solle.

— **Das ewige Quartier.** Zu Ende des vorigen Jahres wurde in der Vorstadt in der Nähe des Reichstags ein fürstlich waldreicher Oberjägermeister Friedrich v. Veldau. Nach seinem Tode sollte sein Weib nach in der Familienangelegenheiten zu Freienhagen, eine und eine halbe Meile von Wölfen, beigesetzt, von den Jägern zur Kirche getragen und die Gesellschaft der Träger noch beeheliger Freierlichkeit mit Wein und Musik bewirbt werden. Kurz vor seinem Tode ließ er seinen alten Diener Heinrich St. vor sein Bett kommen und gab ihm folgenden Auftrag: Wenn ich nun todt bin, Heinrich, so sorge dafür, daß ich ordentlich freisetzt werde und daß die Haarnadeln in den Loden fest und gerade stecken, damit sie durch das Rütteln im Boden nicht auswickeln und mir den Kopf zerlegen. In der Kirche zu Freienhagen lag den Morgens noch einmal öffnen, nimm mir den Hut ab und setze mir eine Röhre an, denn das bin ich so gewohnt, wenn ich ins Quartier komme!

— **Von einem höflichen Gauner** wissen gallische Blätter zu erzählen. Bei der Hauptpostkassa in Venedig wurde eine falsche Fünfzigdennote beanstandet, bei welcher an dem unteren Theile, wo sonst als Text der auf Notenscheinung bezügliche Abschnitt aus dem Strafgesetzbuch sich befindet, folgende Aufschrift angebracht war: „Verzeihung, wenn ich hier nicht die Worte, wie sie im Original zu lesen sind, anbringe. Doch würde mir dies besonders Schwierigkeiten machen, da ich doch nicht in so kleiner Schrift hätte schreiben können. Zum Ende aber fehlt mir der Apparat. Ich bitte deshalb wegen dieser kleinen Unregelmäßigkeiten um Entschuldigung. Gleichzeitig zeige ich an, daß diese Note einen größeren Werth als den sonst üblichen hat, da ich an ihr buchstäblich 15 Stunden gearbeitet habe, weshalb ich auch nicht viel mehr kann. Aber drei habe ich doch schon. 13 Uhr Krakaun.“

— **Die allgemeine Noth** fördert in Rußland zuweilen stilltöne Dinge zu Tage. So war ein ärmtlich gekleideter, dem Ansehen nach halb verhungertes Tata'r von dem Kriegerminister in Kasan wegen eines geringen Diebstahls zu dreimonatlicher Gefängnisstrafe verurtheilt worden. Auf die Frage des Richters, ob er mit dem Urtheil zufrieden sei, oder appelliren wolle, rief der Nachkomme von Dingsid'schen in seinem dreifachen Aufwache: „Worum inwiefern? War nicht zufrieden! Warum hast Du mich nur zu drei Mo-

und die Hühnerzucht mit Hühnerzucht und Modellen kreuzen. Ein weiterer Fehler sei, daß man bei der Zucht das Leguhub nicht vom Fleischhub trenne, und daß man glaube, noch nicht das rechte Huhn gefunden zu haben. Als Großbetrieb, wo man besondere Stallungen, Laufpläze, Wäcker u. dal. brauche, sei die Hühnerzucht nicht zu empfehlen, dieselbe müsse, wenn sie lohnen solle, ein kleiner Nebenbetrieb des landwirtschaftlichen Betriebes bleiben. Der Gewinn sei in der Hühnerhaltung nicht groß, 20-30 Eier mehr oder weniger im Jahr stelle den Rinertrag eines Huhnes in Frage. Auf gute Fütterung und Pflege müsse Bedacht genommen werden, um die Eierproduktion zu erhöhen. Nehme man nur an, daß ein Huhn bei richtiger Behandlung 15-20 Eier mehr lege im Jahr und das Ei eine Gewichtszunahme von 5-10 Gr. erfahre, so mache dies pro Stück mehr als 1 M. aus, und dies ergebe bei einer Hühnerzahl von 1, Millionen, wie wir sie in Baden haben, schon eine ganz bedeutende Summe. Es sei deshalb viel wichtiger, zunächst mehr auf Verbesserung als auf Vermehrung des Geflügelstandes Bedacht zu nehmen.

Bei der Zucht von Hühnern habe man im Auge zu behalten, ob man auf Leg- oder Fleischhub abzielen wolle. Für's Land müsse selbstverständlich das letztere der Fall sein. Da sei nun das „frühere“ Landhuhn gar nicht so übel als sein Ruf: — wollte man nur darauf achten, welches die reichsten Legereinen seien und welche Eiernamen die größten Eier legen — also eine richtige Zuchtwahl treffen — so sei schon vieles gewonnen. Ein zweites gutes Landhuhn sei das „Staliener“. Es lege frühzeitig, lege fleißig und, wenn man für naturgemäße Fütterung und Pflege, sowie für die nötige Wärme im Stalle sorge, auch den Winter über, und sei dabei billig im Auktion. Wegen die Art der Einfuhr und des Verlaufes im Umherziehen müsse man sich entschieden wehren, denn hierin sei die Ursache der verheerenden, sehr gefährlichen und ansteckenden Hühnerkrankheiten, wie Hühner-Typhus und Diphtheritis zu suchen, welchen schon der Hühnerstand ganzer Gemeinden zum Opfer gefallen sei. Auch das aus dem „Stalienerhuhn“ gezüchtete Leghornhuhn sei sehr zu empfehlen.

Um das Italienerhuhn im Inland zu züchten und die Hühnerzucht überhaupt zu fördern, habe das badische Ministerium einen Staatsbeitrag von jährlich 6000 Mark bewilligt. Es sollen in erster Reihe Zuchtstationen errichtet werden. Die Hauptaufgabe derselben besteihe in der sorgfältigen Zuchtwahl und der möglichsten Verbreitung von gutem Huhn und Hühnerzucht. Es sollen Zuchtsämme an verlässliche Züchter billig übergeben und durch gegenseitigen Umtausch und Kauf der aus diesen Zuchtsammen gebildeten Eier und Nachzucht gute Zuchtsammen gebildet werden, durch die nach und nach die anderen Rassen verdrängt werden. Auch in Rußland ist die Errichtung einiger Zuchtstationen in Aussicht genommen. Wenn hierdurch wieder die Lust zum Selbstzuchten erregt werde, sei schon viel gewonnen.

Im weiteren Verlauf seines Vortrages behauptete Redner die großen Vorzüge der Frühzucht, weil aus solcher Stammende Hühner schon im Frühjahr zu legen anfangen und es auch den Winter hindurch legen. Frühzöger könne man züchten, und es sei falsch zu glauben, daß diese Eigenschaften nur den in Italien selbst gezüchteten Hühnern aufkommen. Führe man nach den Frühbrütern auch noch spätere aus, so erhalte man zu verschiedenen Zeiten, also das ganze Jahr über, frische Eier.

Wolle man Geflügel zur Mast züchten, so müsse man darauf achten, daß man 5-6 Monate altes, tafelfähiges Geflügel habe, wenn die Jagd geschlossen werde, was durch Spätbruten mit einer reichhaltigen Fleischentwicklung zu erreichen sei. Zur Mast müsse man Hühner wählen, die uns feines und saftiges Fleisch liefern und sich leicht masten lassen.

Wetter mit 4 Jahre solle man Leghühner nicht werden lassen, weil sonst die Eierproduktion beeinträchtigt sei. Ein Huhn lege im Ganzen 600-800 Eier, ein gutes Leguhuhn bei richtiger Fütterung jährlich 120-150 Stück. Man erhält also bei guter Fütterung die meisten Anzucht Eier schon in 4-5 Jahren, während schlecht genährte Hühner die gleiche Zahl erst in 6-8 Jahren legen. Eine allgemein verbreitete Unsitte, die nur auf Unkenntnis beruhe, trete zu Tage, wenn ein Huhn zu trocken anfahe. Es heiße dann gewöhnlich, das Huhn habe den „Riß“. Man lie in solchem Falle dem Thier die harte Hornhaut von der Zunge weg, weil man es mit einer trankebenen Ablagerung glaube zu thun zu haben. In Wirklichkeit sei diese Hornhaut dem Thierchen zur Aufnahme der Nahrung nöthig, und das Weiswerden dieser sonst natürlichen und daher nicht auffallenden Haut sei nur die Folge irgend einer katastrophischen Entzündung, wie in ähnlichen Fällen auch beim Menschen die Zunge einen Belag bringe, ein verändertes Aussehen zeige. Als Mittel gegen diese Erscheinung gebe man dem Huhn Fett und Pfeffer und viel Weichheit in Wein eingekochtes Brod. Eine Ansteckung bei dem sog. „Riß“ erfolge nicht.

nalen verurtheilt, während ich doch sechs Monate bekommen mußte? Nach drei Monaten verläßt ich das Gefängnis, finde keine Arbeit, mich wieder stellen. Ich bitte Dich, erweise mir die Gnade, gib mir sechs Monate!“ Auf dieses originale Gesuch erwiderte der Richter, daß er den Wunsch nicht erfüllen und sein einmal gefälltes Urtheil nicht abändern könne.

— **Ein furchtbares Grabungsglück** ereignete sich am 8. Januar in einem Bergwerk der Provinz in der Indianerterritorien der Vereinigten Staaten. Um 6 Uhr Nachmittag, nachdem die Tageslicht des Schachts Nr. 5 der Diage-Kohle- und Bergwerks-Gesellschaft aus der Grube war, sah man Rauch aus dem Schacht aufsteigen. Ein donnerähnlicher Knall folgte bald darauf. Es war klar, daß sich eine Explosion unten im Bergwerk ereignet hatte. Zur Zeit waren 350 Mann im Bergwerk. Die Arbeiter von ihnen gehörten zur Tageslicht und warteten unten beim Fahrstuhl, in die Höhe gezogen zu werden. Es trat deshalb an der Stelle, wo der Fahrstuhl ist, ein wirres Durcheinander von Leuten. 25 Arbeiter retteten sich durch die alte Einfahrt und 43 durch den neuen Schacht. Alle diese haben aber starke Brandwunden erlitten und es wird kaum die Hälfte von ihnen mit dem Leben davonkommen. Die Ursache der Explosion war die Absicherung einer Patrone, obale ein Gas im Bergwerk waren. Die Branden der Diage-Gesellschaft in St. Louis haben eine Depesche erholten, welche meldet, daß 143 Arbeiter gerettet worden sind. 207 sind somit bei der Explosion verunglückt.

— **Unmoralisches.** Birchow verläßt auch im Gölbe sein vorterritorisches Siedepied nicht gern. Im Sommer 1890 sprach er über Dormkrankheiten. Bei einer Demonstration hielt er einen getrockneten über 100 Jahre alten Darm in die Höhe und fuhr dann lächelnd fort: „Nun es ist eben auch so ein konserviertes Organ.“

Ein Bericht der „Sohn-Bergheimer Jg.“ über eine Nordthet enthält folgende grausame Stelle: „Nach ärztlichem Gutachten hat die Unglückliche nach dem Tode noch mehrere Stunden gelebt.“

Vater (zu seinem Sohn): „Geirathen willst Du? Weist Du, daß eine Frau viel Geld kostet?“ — „Doch Papa, keine Frau kostet noch mehr!“

Hweilos, Richter: „Weilhalb haben Sie das gefundene Fortemonte nicht auf der Polizei ab?“ — Angeklagter: „Es war schon vom Tode!“ — Richter: „Und am nächsten Morgen?“ — Angeklagter: „War nicht mehr drin!“

Stuhler (zum andern): „Was neuen Anzug? So famos... schon bezahlt?“ — „Anfinn, werde mir doch nicht die ganze Freude verderben!“

Feuilleton.

— „Der Schuhmann ist das in Berlin“, erzählt ein italienischer Flanörer in einem Büchlein, worin es von freien Erfindungen über die Reichshauptstadt wimmelt, was für uns Römer Municipalgarden, Polizeiagenten und Karabiniers zusammengekommen — nicht sind; die Forderung. Ich glaube, es gibt in Berlin drei bis viertausend dieser vortheilhaften Leute; an jeder Straßenecke steht einer und an beliebigen Punkten sogar zwei bis drei, darunter auch solche zu Pferde. Gibt es irgend einen Unfall oder eine Schlägerei, sofort ist ein Schuhmann da, pfeift auf einer Trillerpfeife, und im Nu kürzt von der nächsten Straßenecke sein dortiger Kamerad herbei, pfeift ebenfalls und legt damit die nächsten in Bewegung. So gehts von Pfliz zu Pfliz weiter und in wenigen Minuten sind über hundert beisammen. Dann trennen sie die Streitenden, indem sie Jedem ein paar lächtige Ohrenspeigen (O) verteilen, und bringen sie auf die Wache, wo man ihnen auf ihre Erklärungen als Quälung mit einer neuen Ohrenspeige erteilt. Auf diese Weise erhält das Publikum immer die — schlagendsten Beweise von der Ueberlegenheit der Obrigkeit. — Nichtig dagegen ist, was er über das deutsche Meer sagt: „Mit strategischem Blick verfolgte ich meinen Beobachtungspunkt auf die Terrasse einer Bierbrauerei, wo man von wirklichen Rellnerinnen bedient wird, d. h. braven Mädchen ohne die Ansprüche, daß man ihnen den Kopf machen soll, ohne Diamanten in den Ohren und ohne jene herausfordernde Mißachtung, mit denen solche Damen bei uns zu gehen scheinen: „Einen Kaffee für diesen Dummkopf? Der befreit ja doch nicht die Ehre, von uns bedient zu werden!“ ... Auf dem Tempelhofer Felde mögen wohl an die 30,000 Mann (?) verammelt gewesen sein, und sie machten in der That einen gewaltigen Eindruck. — denn alle nationalen Empfindlichkeiten der Seite, kein Meer hat ein so imponirendes, disziplinirtes Ansehen, wie das deutsche. In jeder Zeit, auf dem Marsch oder dem Wandern, in der Bewegung oder der Ruhe, auf dem Exercierplatz oder der Promenade, bewahren die Offiziere stets ein unerschütterliches Benehmen tüchtler Zurückhaltung. Die Rangordnung wird peinlich innegehalten mit den Regeln einer eiserne Disziplin; zwischen dem Offizier und Soldaten besteht nicht ein Schatten von Vertraulichkeit. Auch anher Dienst muß man sehen, mit welcher Steifheit der Soldat seinem Vorgesetzten den vorgeschriebenen Gruß erweist, vor Allem aber, mit welcher ebenso großen Gewandtheit, ohne die geringste Nachlässigkeit, der Vorgesetzte den Gruß erwidert. Ich habe Unter den Linden einen Soldaten beobachtet, der mit einem

Für die Reinhaltung des Stalles müsse Sorge getragen werden. Die größte Plage für Hühner sei die Vogelmilch. Als Mittel hiergegen seien gründliche Reinhaltung, Kalkweigel, Tabakstaub, Asche und Insektenpulver zu empfehlen.

Das freilaufende Hühner einen großen Theil des Jahres hindurch ihre Nahrung selbst finden, sei durchaus unrichtig; man müsse auf zweckmäßige Fütterung sehen, wenn man den Eierertrag steigern wolle.

Wir glauben den instruktiven Vortrag des auf dem Gebiete der Viehzucht seit Jahren wohlbestandenen und sehr verdienten Herrn Verfassers in seinen wesentlichsten Punkten skizziren zu sollen, da er durch die baldige Errichtung von Viehzuchtstationen, welche ihre Entschiedenheit der Anregung des Herrn Römer verdanken, noch an Bedeutung gewinnt.

Holberich. Gestern Vormittag nahm der Großherzog einen längeren Vortrag des Geheimraths Dr. Hoff entgegen. Nachmittags hörte derselbe den Vortrag des Legationsrats Dr. Freiburg von Vado.

Folgende Anordnung, welche für das allgemeine Publikum von Interesse ist, enthält das Verordnungsblatt der Generaldirektion der Groß. Bad. Staatseisenbahnen: Es werden nicht selten Kisten und Koffer zur Beförderung übernommen, an welchen die Kisten noch aus dem Holz hervorstehen, so daß die unterwegs und auf der Bestimmungsstation mit den Frachtkühen beschäftigten Bediensteten Gefahr laufen, sich zu verletzen.

Die süddeutschen Arbeiterbildungsvereine hielten am 9. und 10. d. M. in Schopfheim ihren sechsten Verbandstag ab. An Stelle des Vororts Freiburg wurde Rannheim und an Stelle des Herrn Professor Keller-Freiburg Herr Rud. Rannheim gewählt.

Erhöhung der Fahrgehwindigkeit auf der Badischen Bahn. Bekanntlich hat sich vor einiger Zeit im Auftrage des Groß. Finanzministeriums eine aus mehreren höheren Beamten der Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen bestehende Kommission nach England begeben, um bezüglich Erlangung einer größeren Fahrgehwindigkeit auf den badischen Bahnen das englische Eisenbahnwesen zu studiren, wo bereits seit langer Zeit Fahrgehwindigkeiten bis zu 120 Kilometer in der Stunde üblich sind.

dem eisernen Oberbau immer wesentlich überlegen bleiben. Ein Versuch mit dem Holzschwellen Oberbau mit Stahlfestigung wird sich aber auch für die Badische Bahn empfehlen. Man wird i. d. Bad. Corr. daran festhalten müssen, daß, was jetzt geschieht, die Wege für die Zukunft ebnet, denn je größer die Geschwindigkeit, desto härter und schwerer muß der Oberbau werden, desto ruhiger müssen die Fahrzeuge gehen, wenn die gleiche Sicherheit wie bisher gewährleistet werden soll.

Jubiläums-Gartenbauausstellung. Bekanntlich findet im April d. J. in Karlsruhe eine Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung statt, und soll eine große Anzahl Preise zur Vertheilung kommen, bestehend in Geld, Medaillen und Diplomen. Außerdem hat nun auch der Großherzog als Protector des Landes-Gartenbauvereins und der Ausstellung 7 Ehrenpreise gestiftet für Gesammtleistungen, Neubeiten, Rosengruppen, Obstbäumen. Ebenso hat die Großherzogin 4 Preise gestiftet für Rhododendron, Blumenpflege im Haus und in der Familie, Tischdecorationen, für schön kultivirte Pflanzen von Kindern im Haus oder in der Schule herangezogen.

Kaufmännischer Verein. Nachdem Herr Hauptlehrer Hauser in seinem Vortragszyklus über Thematika aus der Geisteskunde und der Volkswirtschaft bisher über die Familie, über Gemeinde und Staat und über die Rechte und Pflichten der Unterthanen gesprochen hatte, behandelte derselbe vorgestern Nachmittag in ebenso interessanter Weise die Arbeit.

Kunst und Moral. Ueber dieses Thema hielt gestern Abend Herr Oberlehrer Max von Flotow von Frankfurt a. M. im Theaterkaale einen sehr interessanten, seltenden Vortrag, welcher von dem zahlreichen Publikum mit großer Aufmerksamkeit verfolgt wurde. In geistvoller, von tiefem, ernstem Studium der Geschichte der Kunst in ihrer vielseitigen Gestaltung zeugenden Ausführungen wies Redner nach, wie sich im Laufe der Jahrhunderte Kunst und Moral theils gegenüberstanden, theils in schönster Harmonie vereinigten, aus welcher Gemeinschaft dann die herrlichsten, düstigen Blüten sproßten.

Ich will nichts, Mademoiselle," fuhr er in treuerhartem Tone fort; "ich würde mich selbst als einen Schuft betrachten, wenn ich das Vertrauen einer Dame mißbrauchen könnte. Vielleicht kann ich Ihnen Beistand leisten, ich weiß es jetzt noch nicht; aber ich sage, es ist möglich."

dieselbe doch nicht häßlich werden, das Gute müsse sich mit dem Schönen vereinen, denn das Schöne auf Erden sei eine schöne Form in Verbindung mit einer schönen Seele. Lebhafter Beifall wurde Herrn von Flotow für seinen herrlichen Vortrag, welcher in den diesjährigen Vorträgen des Kaufmännischen Vereins einen Ehrenplatz einnehmen dürfte, zu Theil.

Ueber das Wesen der Homöopathie und Naturheilkunde hält morgen Donnerstag Abend Herr August Höpfer aus Stuttgart auf Veranlassung des hiesigen Vereins für Homöopathie und Naturheilkunde einen Vortrag.

Das Original Welt-Panorama läßt uns in dieser Woche einen Blick in die französische Colonie Algerien in Afrika werfen und dürfte damit keinen Beifall gemacht haben, umsomehr, als dem Auge eine angenehme Abwechslung geboten wird. Die Colonie bietet in landwirtschaftlicher Beziehung Bedeutendes und die herrliche Vegetation fesselt die Zuschauer ungemein. Von den Städten ist zunächst das auf einer Anhöhe am Meere liegende Algier bemerkenswerth, die kleinen schmutzigen Gassen, die Moscheen etc. erinnern noch an die alten Zeiten, während das Gouvernementsgebäude, die neu angelegten Hotels dem ganzen Bilde einen europäischen Anstrich geben.

Das Original Welt-Panorama läßt uns in dieser Woche einen Blick in die französische Colonie Algerien in Afrika werfen und dürfte damit keinen Beifall gemacht haben, umsomehr, als dem Auge eine angenehme Abwechslung geboten wird. Die Colonie bietet in landwirtschaftlicher Beziehung Bedeutendes und die herrliche Vegetation fesselt die Zuschauer ungemein.

Konkurse in Baden. Waldschut. Ueber das Vermögen des Holzhändlers J. M. Bayer in Thingen. Konkursverwalter: Waienerichter Bonhause in Waldschut. Prüfungstermin: Dienstag, 23. Februar.

Metereologische Beobachtungen der Station Rannheim vom 13. Januar Morgens 7 Uhr.

Table with 6 columns: Barometerstand in mm, Thermometer in Celsius, Windrichtung, Höhe der Wolkendecke, Maximum, Minimum. Values: 747.3, -6.1, -6.2, N 2, -0.2, -7.8.

Siebau Nachrichten. Rannheim. Beobachtungen vom 12. auf 13. Januar.

Table with 7 columns: Tag, Stunde, Temperatur in Cel., Windrichtung, Windstärke, Beobachtungsort, über dem Meeresspiegel, Höhe, Barometerstand, Stand am 1. Jan. 1899. Values for 12.1 12 Uhr Mitt. show temperature +0.2 and wind 85.

*) B 5 wird seit 1. Januar 1877 beobachtet. Höchster Stand 92.00 N. N. am 1. Januar 1888. Niedrigster Stand 87.39 N. N. am 17. Oktober 1883. Regenfall: 0,0 m/m.

Das Medaillon. Roman von Ewald August König. (Fortsetzung.) "Ja, er ist mein Bräutigam," sagte sie mit einem leisen Seufzer; "hat denn Frau Dortje Ihnen die Geschichte nicht erzählt?"

"Barbleu, da hätte ich viel zu thun!" lachte Vegrand. "Wie sollte ich's auch anfangen? Wo die Leute suchen, die ich nicht kenne, nie gesehen habe? Und wenn ich sie fände und Rede nehmen könnte — auf welches Recht wollte ich mich stützen? Ah bah, Mademoiselle, das ist Unsinn!"

"Ich will nichts, Mademoiselle," fuhr er in treuerhartem Tone fort; "ich würde mich selbst als einen Schuft betrachten, wenn ich das Vertrauen einer Dame mißbrauchen könnte. Vielleicht kann ich Ihnen Beistand leisten, ich weiß es jetzt noch nicht; aber ich sage, es ist möglich."

Clossmann 30723
concertirt
heute Mittwoch im
Großen Mayerhof.

Nur 3 Concerte, 13., 14. u. 15. Januar.
Brauerei zum Wilden Mann.
Heute Mittwoch, den 13. Januar
Großes Concert & Vorstellung
der Gesang- u. Charakter-Komiker Jean Pfeiffer
8 Damen, OIO zum ersten Mal in Mannheim, OIO 2 Herren.
Anfang 8 Uhr. Entree frei.

Öffentliche Einladung
Jean Pfeiffer, Direktor, Emil Rannigler, Restaurateur.
Donnerstag, den 14. Jan. 30713
Schlachtfest.

„Stadt Worms“ S 1, 9c,
in nächster Nähe am Marktplatz gelegen, mit schönen Lokalitäten,
bietet gutes Bier, reine Weine und gute Küche. 24387
Noch einige Mittags-Abonnenten werden angenommen.
J. Kraus.
Bergstraße Apfelwein per Viertel-Ptr. 10 Pfg.

THEE
neuer Ernte.

Maße „Perey Marzetti“ vorzügliche Indisch-Chines.
Mischung u. garantiert reiner Waare, in Blechdosen à 1/2 Pfd.,
1/4 Pfd., 1 Pfd., 5 Pfd., 10 Pfd. verpackt, empfehle zu Original-
Preisen bezogen. 21469

Julius Hammer, M 2, 12.
Schlittschuhbahn
(Ohne Gefahr).
Circa 4000 Quadratmeter groß und blank auf der obern Rhein-
böschung, oberhalb dem Rühlgärtchen (Rheimpark).
Eintrittskarten können beim alten Vater Bösch am Eingang
gelöst werden. 30714
Der Eigentümer:
M. Bösch.

Friedrich Lux 15333
Metallgiesserei u. Metallwaarenfabrik
Ludwigshafen am Rhein.
Anfertigung von Messing- u. Rothgussgegenständen jeder Art,
in rohem od. bearbeitetem Zustand, nach Zeichnung od. Modellen.

Ich wohne nunmehr 19008
A 2, 1
im Neuenheim'schen Hause, Schloßplatz.
Dr. W. Köhler, Rechtsanwalt.

7 Seher und 4 Maschinenmeister
finden bei zufriedenstellenden Leistungen dauernde und angenehme
Condition in einer großen Druckerei Sachsens. Reistgeld wird
vergütet. Offerten unter H. 3561 an Daasenstein & Vogler,
A.-G., Mannheim sofort erbeten. 30576

Roman-Bibliothek
des
General-Anzeigers.
Für die beiden zuletzt erschienenen Romane
Schwarzes Blut
von Gg. M. Fern
und
Ledige Mädchen
von Billinger
zusammen lassen wir eine überaus geschmackvolle
Einbanddecke in gepresster Feinwand
mit eingepprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches
herstellen.
Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließ-
lich Porto, 30 Pfennig. Gegen Einlieferung dieses
Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir
diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abon-
nenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden
Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet
diese Einbanddecke 20 Pfennig.
Diejenigen Abonnenten, welche obige Romane bei un-
einbinden lassen wollen, haben für das Einbinden
nebst Decke den Preis von 40 Pfennig zu entrichten.
Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämtlichen Lieferungen
complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco
abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung
nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewie-

Die Selbsthilfe,
treuer Rathgeber für alle in junge
Verjonen, die in Folge ihrer
Jugendverirrungen sich ge-
fährlich fühlen. Es lese es auch
Jeder, der an Nerven-, Gei-
steszerrn, Verdauungsstörungen,
Schlaflosigkeit, Verwirrungen,
Kopfschmerzen leidet, keine
entsprechende Besserung durch
andere Mittel erfahren hat.
Gesundheit u. Kraft, Gegen
Anfang von 1 Raat in
Briefmarken zu beziehen von
Dr. med. L. Ernst, Wien,
Giselstrasse Nr. 3. — Wird in
Gauver verschlossen überreicht.

Der Beste Kammerjäger
ist Sommer's Automat. Falle f
Ratten, Haus- und Feldmäuse,
sangen ohne Luftkist fortwährend.
Erfolg garantiert. 50 000 Stück
im Gebrauch. Der Rattenfalle
150 Pfg., Mäusef. 75 Pfg. incl.
Packung, Anweisung u. Witter-
ung. Extra-Schachteln dem.
1 Pfg. Ver. geg. Nachn. 2012
Kornthierfallefabrik
Sommer (3b) Gera, R.
Damen finden liebevolle
Aufnahme unter strengster Dis-
cretion bei Frau Dehmann
Weber, Weinheim. 10423

Die Selbsthilfe,
treuer Rathgeber für alle in junge
Verjonen, die in Folge ihrer
Jugendverirrungen sich ge-
fährlich fühlen. Es lese es auch
Jeder, der an Nerven-, Gei-
steszerrn, Verdauungsstörungen,
Schlaflosigkeit, Verwirrungen,
Kopfschmerzen leidet, keine
entsprechende Besserung durch
andere Mittel erfahren hat.
Gesundheit u. Kraft, Gegen
Anfang von 1 Raat in
Briefmarken zu beziehen von
Dr. med. L. Ernst, Wien,
Giselstrasse Nr. 3. — Wird in
Gauver verschlossen überreicht.

Der Beste Kammerjäger
ist Sommer's Automat. Falle f
Ratten, Haus- und Feldmäuse,
sangen ohne Luftkist fortwährend.
Erfolg garantiert. 50 000 Stück
im Gebrauch. Der Rattenfalle
150 Pfg., Mäusef. 75 Pfg. incl.
Packung, Anweisung u. Witter-
ung. Extra-Schachteln dem.
1 Pfg. Ver. geg. Nachn. 2012
Kornthierfallefabrik
Sommer (3b) Gera, R.
Damen finden liebevolle
Aufnahme unter strengster Dis-
cretion bei Frau Dehmann
Weber, Weinheim. 10423

Der Beste Kammerjäger
ist Sommer's Automat. Falle f
Ratten, Haus- und Feldmäuse,
sangen ohne Luftkist fortwährend.
Erfolg garantiert. 50 000 Stück
im Gebrauch. Der Rattenfalle
150 Pfg., Mäusef. 75 Pfg. incl.
Packung, Anweisung u. Witter-
ung. Extra-Schachteln dem.
1 Pfg. Ver. geg. Nachn. 2012
Kornthierfallefabrik
Sommer (3b) Gera, R.
Damen finden liebevolle
Aufnahme unter strengster Dis-
cretion bei Frau Dehmann
Weber, Weinheim. 10423

Der Beste Kammerjäger
ist Sommer's Automat. Falle f
Ratten, Haus- und Feldmäuse,
sangen ohne Luftkist fortwährend.
Erfolg garantiert. 50 000 Stück
im Gebrauch. Der Rattenfalle
150 Pfg., Mäusef. 75 Pfg. incl.
Packung, Anweisung u. Witter-
ung. Extra-Schachteln dem.
1 Pfg. Ver. geg. Nachn. 2012
Kornthierfallefabrik
Sommer (3b) Gera, R.
Damen finden liebevolle
Aufnahme unter strengster Dis-
cretion bei Frau Dehmann
Weber, Weinheim. 10423

Der Beste Kammerjäger
ist Sommer's Automat. Falle f
Ratten, Haus- und Feldmäuse,
sangen ohne Luftkist fortwährend.
Erfolg garantiert. 50 000 Stück
im Gebrauch. Der Rattenfalle
150 Pfg., Mäusef. 75 Pfg. incl.
Packung, Anweisung u. Witter-
ung. Extra-Schachteln dem.
1 Pfg. Ver. geg. Nachn. 2012
Kornthierfallefabrik
Sommer (3b) Gera, R.
Damen finden liebevolle
Aufnahme unter strengster Dis-
cretion bei Frau Dehmann
Weber, Weinheim. 10423

Der Beste Kammerjäger
ist Sommer's Automat. Falle f
Ratten, Haus- und Feldmäuse,
sangen ohne Luftkist fortwährend.
Erfolg garantiert. 50 000 Stück
im Gebrauch. Der Rattenfalle
150 Pfg., Mäusef. 75 Pfg. incl.
Packung, Anweisung u. Witter-
ung. Extra-Schachteln dem.
1 Pfg. Ver. geg. Nachn. 2012
Kornthierfallefabrik
Sommer (3b) Gera, R.
Damen finden liebevolle
Aufnahme unter strengster Dis-
cretion bei Frau Dehmann
Weber, Weinheim. 10423

Lehr-Institut
für Damen.
Gründlicher Unterricht des
französischen und theoretischen
Zusprechens. Ganzer Kursus
15 Ract. 30474
Mannheim, N 3, 15.

Verein
deutscher Kampfgenossen.
LAMPFENSCHLACHT
MANNHEIM
VORLESUNG

Samstag, 16. Januar 1892.
Nachmittags 3 Uhr
findet in der Gambriushalle,
1. Stod. Rebenzimmer eine Mit-
gliederversammlung statt.
Tagesordnung:
1. Rapportabend.
2. Rechenschaftsbericht der Schrift-
behalterung. 30502
Der Vorstand.

Oratorienverein.
Mittwoch, 13. Januar 1892,
Abends 8 Uhr
Probe
und Besprechung betr. Fast-
nachtsfeier. 30688

Verein für Homöopathie
und Naturheilkunde.
Donnerstag, 14. Januar, Abends
7/9 Uhr
im Badner Hof
Vortrag des Herrn August
Jöbbrig aus Stuttgart
über „Das Wesen der Homöo-
pathie und Naturheilkunde.“
Säfte, auch Damen, sehr will-
kommen. Eintritt frei. 30611

Ernst Aletter's
Buchhandlg., M 1, 1.
Globen. 10790

Gebrüder Buddeberg
A 3, 5,
gegenüber dem Theateringang.
Präcissions-Mechaniker
und Optiker.
Geschäftschaften für wissenschaft-
liche und technische Chemie.
Grosses Lager in allen
optischen Gegenständen,
wie Brillen, Zwicker etc.,
Barometer u. Thermometer
in reichster Auswahl. 7008

Für Kaufleute.
Zum Aufbewahren der Briefe
ic. habe fertige 24666
Briefschieberlisten
in allen Größen stets auf Lager.
I. Mannheimer Kisten-
Fabrik, J 2, 4.
Zum Waschen u. Bügeln wird
angewonnen; ebendasselbst werden
Handschuhe gemalen. 30413
T 2, 1, 2. Stod.

Wassersucht,
Köhma, Nieren- und Ber-
stehungsstranke erhalten Rath
und sichere Hilfe. Hühner täg-
lich einlaufende Dank- und An-
erkennungsschreiben bezeugen die
großartigen Erfolge. 20673
Friedrich Meyer, Münster i. W.

Die Selbsthilfe,
treuer Rathgeber für alle in junge
Verjonen, die in Folge ihrer
Jugendverirrungen sich ge-
fährlich fühlen. Es lese es auch
Jeder, der an Nerven-, Gei-
steszerrn, Verdauungsstörungen,
Schlaflosigkeit, Verwirrungen,
Kopfschmerzen leidet, keine
entsprechende Besserung durch
andere Mittel erfahren hat.
Gesundheit u. Kraft, Gegen
Anfang von 1 Raat in
Briefmarken zu beziehen von
Dr. med. L. Ernst, Wien,
Giselstrasse Nr. 3. — Wird in
Gauver verschlossen überreicht.

Die Selbsthilfe,
treuer Rathgeber für alle in junge
Verjonen, die in Folge ihrer
Jugendverirrungen sich ge-
fährlich fühlen. Es lese es auch
Jeder, der an Nerven-, Gei-
steszerrn, Verdauungsstörungen,
Schlaflosigkeit, Verwirrungen,
Kopfschmerzen leidet, keine
entsprechende Besserung durch
andere Mittel erfahren hat.
Gesundheit u. Kraft, Gegen
Anfang von 1 Raat in
Briefmarken zu beziehen von
Dr. med. L. Ernst, Wien,
Giselstrasse Nr. 3. — Wird in
Gauver verschlossen überreicht.

Die Selbsthilfe,
treuer Rathgeber für alle in junge
Verjonen, die in Folge ihrer
Jugendverirrungen sich ge-
fährlich fühlen. Es lese es auch
Jeder, der an Nerven-, Gei-
steszerrn, Verdauungsstörungen,
Schlaflosigkeit, Verwirrungen,
Kopfschmerzen leidet, keine
entsprechende Besserung durch
andere Mittel erfahren hat.
Gesundheit u. Kraft, Gegen
Anfang von 1 Raat in
Briefmarken zu beziehen von
Dr. med. L. Ernst, Wien,
Giselstrasse Nr. 3. — Wird in
Gauver verschlossen überreicht.

Die Selbsthilfe,
treuer Rathgeber für alle in junge
Verjonen, die in Folge ihrer
Jugendverirrungen sich ge-
fährlich fühlen. Es lese es auch
Jeder, der an Nerven-, Gei-
steszerrn, Verdauungsstörungen,
Schlaflosigkeit, Verwirrungen,
Kopfschmerzen leidet, keine
entsprechende Besserung durch
andere Mittel erfahren hat.
Gesundheit u. Kraft, Gegen
Anfang von 1 Raat in
Briefmarken zu beziehen von
Dr. med. L. Ernst, Wien,
Giselstrasse Nr. 3. — Wird in
Gauver verschlossen überreicht.

Die Selbsthilfe,
treuer Rathgeber für alle in junge
Verjonen, die in Folge ihrer
Jugendverirrungen sich ge-
fährlich fühlen. Es lese es auch
Jeder, der an Nerven-, Gei-
steszerrn, Verdauungsstörungen,
Schlaflosigkeit, Verwirrungen,
Kopfschmerzen leidet, keine
entsprechende Besserung durch
andere Mittel erfahren hat.
Gesundheit u. Kraft, Gegen
Anfang von 1 Raat in
Briefmarken zu beziehen von
Dr. med. L. Ernst, Wien,
Giselstrasse Nr. 3. — Wird in
Gauver verschlossen überreicht.

Die Selbsthilfe,
treuer Rathgeber für alle in junge
Verjonen, die in Folge ihrer
Jugendverirrungen sich ge-
fährlich fühlen. Es lese es auch
Jeder, der an Nerven-, Gei-
steszerrn, Verdauungsstörungen,
Schlaflosigkeit, Verwirrungen,
Kopfschmerzen leidet, keine
entsprechende Besserung durch
andere Mittel erfahren hat.
Gesundheit u. Kraft, Gegen
Anfang von 1 Raat in
Briefmarken zu beziehen von
Dr. med. L. Ernst, Wien,
Giselstrasse Nr. 3. — Wird in
Gauver verschlossen überreicht.

Die Selbsthilfe,
treuer Rathgeber für alle in junge
Verjonen, die in Folge ihrer
Jugendverirrungen sich ge-
fährlich fühlen. Es lese es auch
Jeder, der an Nerven-, Gei-
steszerrn, Verdauungsstörungen,
Schlaflosigkeit, Verwirrungen,
Kopfschmerzen leidet, keine
entsprechende Besserung durch
andere Mittel erfahren hat.
Gesundheit u. Kraft, Gegen
Anfang von 1 Raat in
Briefmarken zu beziehen von
Dr. med. L. Ernst, Wien,
Giselstrasse Nr. 3. — Wird in
Gauver verschlossen überreicht.

Die Selbsthilfe,
treuer Rathgeber für alle in junge
Verjonen, die in Folge ihrer
Jugendverirrungen sich ge-
fährlich fühlen. Es lese es auch
Jeder, der an Nerven-, Gei-
steszerrn, Verdauungsstörungen,
Schlaflosigkeit, Verwirrungen,
Kopfschmerzen leidet, keine
entsprechende Besserung durch
andere Mittel erfahren hat.
Gesundheit u. Kraft, Gegen
Anfang von 1 Raat in
Briefmarken zu beziehen von
Dr. med. L. Ernst, Wien,
Giselstrasse Nr. 3. — Wird in
Gauver verschlossen überreicht.

Lehr-Institut
für Damen.
Gründlicher Unterricht des
französischen und theoretischen
Zusprechens. Ganzer Kursus
15 Ract. 30474
Mannheim, N 3, 15.

Wer reich und gut die
französische Sprache
erlernen, eine reine Aussprache,
Gewandtheit in der Conversation
und Correspondenz erlangen wil-
lens, um diesen Zweck zu er-
reichen, Unterricht von einem
Franzosen bekommen u. schreibe
u. R. Nr. 30362 an die Exped.
Auch wird Italienisch gelehrt.

Pianinos!
in Kauf und Miete.
K. Ferd. Heckel.
O 3, 10, 16197
Hof-Musikalienhandlung.

Als Privat-Koch
empfiehlt sich den geehrten Herr-
schaften 24920
Otto Petzold,
L 12, 7/2, IV., mehrjähriger
Küchenmeister im Pfälzer Hof hier.

Jede Dame
versuche Bergmann's
Lilienmilch-Seife
dieselbe ist vermöge ihres
Borax-Gehaltes zur Herstellung
und Erhaltung eines zarten,
sammetweichen, blenden wei-
sen Teints ganz unerlässlich.
Vorrath. à Stück 50 Pf. bei
Apoth. S. Lomnitz, Schwanen-
apotheke. 21989

Veraltete Beinwunden,
Krampfadern, Geschwüre u. Flechten
werd. ohne Berufskür. geheilt.
Uebersehb. des Heilmittels und
Reign. geg. 4 R. Nachnahme.
Frau Dengau, Altona a. G.,
Bergstr. 5. 30509

Damen find. liebes. verfäh.
Aufnahme bei Aug. Götz, W.,
Debamme, Weinheim a. G.,
Rühl. I. 20. 10621

Veraltete Beinwunden,
Krampfadern, Geschwüre u. Flechten
werd. ohne Berufskür. geheilt.
Uebersehb. des Heilmittels und
Reign. geg. 4 R. Nachnahme.
Frau Dengau, Altona a. G.,
Bergstr. 5. 30509

Veraltete Beinwunden,
Krampfadern, Geschwüre u. Flechten
werd. ohne Berufskür. geheilt.
Uebersehb. des Heilmittels und
Reign. geg. 4 R. Nachnahme.
Frau Dengau, Altona a. G.,
Bergstr. 5. 30509

Veraltete Beinwunden,
Krampfadern, Geschwüre u. Flechten
werd. ohne Berufskür. geheilt.
Uebersehb. des Heilmittels und
Reign. geg. 4 R. Nachnahme.
Frau Dengau, Altona a. G.,
Bergstr. 5. 30509

Veraltete Beinwunden,
Krampfadern, Geschwüre u. Flechten
werd. ohne Berufskür. geheilt.
Uebersehb. des Heilmittels und
Reign. geg. 4 R. Nachnahme.
Frau Dengau, Altona a. G.,
Bergstr. 5. 30509

Veraltete Beinwunden,
Krampfadern, Geschwüre u. Flechten
werd. ohne Berufskür. geheilt.
Uebersehb. des Heilmittels und
Reign. geg. 4 R. Nachnahme.
Frau Dengau, Altona a. G.,
Bergstr. 5. 30509

Veraltete Beinwunden,
Krampfadern, Geschwüre u. Flechten
werd. ohne Berufskür. geheilt.
Uebersehb. des Heilmittels und
Reign. geg. 4 R. Nachnahme.
Frau Dengau, Altona a. G.,
Bergstr. 5. 30509

Veraltete Beinwunden,
Krampfadern, Geschwüre u. Flechten
werd. ohne Berufskür. geheilt.
Uebersehb. des Heilmittels und
Reign. geg. 4 R. Nachnahme.
Frau Dengau, Altona a. G.,
Bergstr. 5. 30509

Veraltete Beinwunden,
Krampfadern, Geschwüre u. Flechten
werd. ohne Berufskür. geheilt.
Uebersehb. des Heilmittels und
Reign. geg. 4 R. Nachnahme.
Frau Dengau, Altona a. G.,
Bergstr. 5. 30509

Veraltete Beinwunden,
Krampfadern, Geschwüre u. Flechten
werd. ohne Berufskür. geheilt.
Uebersehb. des Heilmittels und
Reign. geg. 4 R. Nachnahme.
Frau Dengau, Altona a. G.,
Bergstr. 5. 30509

Veraltete Beinwunden,
Krampfadern, Geschwüre u. Flechten
werd. ohne Berufskür. geheilt.
Uebersehb. des Heilmittels und
Reign. geg. 4 R. Nachnahme.
Frau Dengau, Altona a. G.,
Bergstr. 5. 30509

Schlittschuhriemen u. Kinder-
schlitten. 24654
S. Herzmann, E 2, 12.

Massiver Jagdwagen (og-
Brod, einpännig, billig zu
verkaufen. 19842
Näheres in der Expedition.

Eine noch wenig gebrauchte
Nähmaschine für Fuß-
und Handbetrieb preisw. zu verkaufen.
50849 U 6, 30, 4. Stod.
Ein gebrauchter Küster und
eine Ziehlampe billig zu ver-
kaufen. M 3, 8. 30251

Papagei-Käfig zu verkaufen.
30579 F 4, 18.
Ein schweres
Jagdpferd zu ver-
kaufen. Näheres
im Verlag. 30396

Jagdhund
abzugeben. 30543
Näheres im Verlag.
Kanarienvogel, vorzügl. Sänger,
verkauft unter Garantie. 4489
F. Schuch, Redarg., ZJ 1, 9.

Stellen finden
Tüchtige
Accidenzsetzer
gesucht. 24311
Erste Mannheimer Typo-
graphische Anstalt
Wendling, Dr. Haas & Co.

Seher,
geüb. in Accidenz und Ta-
bellenlag, zum sofortigen Ein-
tritt gesucht. 30706
J. Ph. Walther,
Buchbinder.

Ein Compagnon für ein
Pumpen- und Papier-Geschäft mit
einem disponiblen Vermögen von
RM. 5000 gesucht. Gegenwerth
genügend vorhanden. 30998
Offerten an Herrn K. Koch,
J 3, 30, abzugeben.

Ein solid. energ. verch. Mann,
möglichst mit gärtnerischen Kennt-
nissen, gesucht. Stellung ist dau-
ernd u. erford. sehr zuverlässige
Persönlichkeit. Näheres bei der
Expedition. 30352

Pr. sofort ein strebsamer,
cautionsfähiger Einkäufer
und Verkäufer gegen Gehalt
und Provision gesucht.
Offerten mit Angabe der
selbstigen Thätigkeit unter L.
30431 beiderb. die Exp. d. Bl.

Gesucht zum Weitergeben von
Büchern und Abdruck ein tüchtiger
Kaufmann. Offerten mit An-
gabe vom Preis per Stunde unter
K an die Exp. d. Bl. 30682

Ein cautionsfähiger Jäpfer
wird für eine Wirthschaft in
Mannheim gesucht. Briefe unter
M. S. Nr. 20 beiderb. Rudolf
Wolff, Mannheim. 18046

Tüchtige Agenten
werden von einer gut einge-
führten bestrenommirten Unfall-
versicherungsgesellschaft gegen hoch-
provision zu engagiren gesucht.
Gest. Offerten unter L. K.
30524 an die Expedition d. Bl.
erbeten. 30594

Tüchtige Feuerschmiede
finden lohnende Arbeit bei
Schmied & Rayer,
Wagnersfabrik
Karlsruhe, Baden.

Für eine auswärtige
Mineralwasserfabrik
wird ein geübter Abzieher bzw.
Borarb. gesucht. Solche, die
vorkommende K. Reparaturen
verrichten können, auch gelernte
Schloffer, welche Lust haben, das
Geschäft zu erlernen, bevorzugt.
Gute Bezahlung, Lebensstellung.
Angebote unter Z. Z. 30704 an
den Verlag d. Bl. erbeten. 30704

Tüchtige Schreiner
finden Beschäftigung bei 30712
**L. J. Peter, Hof-Wägel-
fabrik**
Mannheim, C 8, 3.

Schmied-Gesuch.
Ein tüchtiger Feuerschmied
findet lohnende Beschäftigung
in der
Reichhoffabrik Waldhof
in Waldhof bei Mannheim.
Junger Hausburche gesucht.
30705 H 8, 33.
Ein jg. Hausburche ge-
Wirthschaft zur Forderung,
A 6, 3. 30681

Offene Stellen
für Kaufleute aller Branchen
und Qualifikationen sind in
größerer Anzahl vorhanden. 24411
W. Dirich Nachfolger,
E 3, 2. Mannheim, E 3, 2.

Ein junges Mädchen für
leichte Hausarbeit Tagelöhner gleich
gesucht. Näheres L 14 Nr. 3,
4. Stod links. 30643

Zur Pflege eines kleinen
Kindes wird eine durchaus
solide u. zuverlässige Person
baldigt gesucht. 30881
Hermann Dick,
K 1, 8a, 3. Stod.

Monatsfrau
per sofort gesucht. 30651
M. Dirichland & Co.,
P 2, 1.

Eine gute Köchin, welche auch
einige Hausarbeit übernimmt
wird sofort oder auf das Pfef
gesucht. 24017
Näheres im Verlag.

Gegen hohen Lohn
ein braves, fleißiges Mädchen,
welches bürgerlich kochen u. alle
Hausarbeiten verrichten kann, so-
wie ein geübtes, tüchtiges Mäd-
chen zu einem Kinde von 2 Jahren
sofort gesucht. 13679
Näheres in der Expedition.

Ein braves, tüchtiges Mädchen,
das kochen kann, sofort gesucht.
Näheres im Verlag. 24669

Ein fleißiges Mädchen sofort
gesucht. D 6, 14. 30280

Gesucht mehrere gut bürgerl.
Köchinnen, Zimmer-, Haus-
u. Kindermädchen. 30563
Bureau Bär, P 3, 9, part.

Ein Mädchen für Haus- u.
Küchenarbeit sofort gesucht.
30244 H 8, 33.

Ein Mädchen für häusliche
Arbeit soql. gesucht. 30708
Näh. F 2, 5, 3. Stod.

Eine ältere Person als Haus-
hälterin für ein größeres Hofgut
per sofort gesucht. Näheres Gg.
F. Jordan, T 8, 9 1/2, part. 30687

Ein tücht. Mädchen sof. gesucht.
L 15, 13 part. 30680

Stellen suchen
Ein Kaufmann geübten Alters,
in der Wein- und Biqueur-
Branche sehr bewandert, sucht
Stelle als Buchhalter oder
Reisender. 30137
Gest. Offerten unter No. 883 an
Daasenstein & Vogler, A.-G.,
Darmstadt erbeten.

I Commis, pers. Stenograph,
mit schöner Handschrift sucht Stel-
lung als Correspondent. Gest.
Offerten unter Nr. 30406 an die
Expedition. 30406

Agentur.
Für Würzburg u. Umgegend
wird eine leistungsf. Cigaretten-
fabrik zu vertreten gesucht.
Offerten unter J. K. 1091 an
Daasenstein & Vogler, A.-G.,
Würzburg. 30683

Ein junger Mann, verheir-
theter Sattler u. Tapezier,
sucht hier oder in der Umgegend
in einer Fabrik oder größeren
Etablissement dauernde Stell-
ung. Auch würde derselbe
größere Parthien Matragen,
Geschire oder Taschen zum
Anfertigen sowie auch zum
Repariren übernehmen. 30870
Gest. Offerten unter T. M.
30670 an die Exped. d. Bl.

Ein gebild. Fräulein, aus
guter Familie, im Verkeh
mit dem Publikum vertraut,
sucht passende Stelle. Gute Be-
handlung wird höchem Lohn vor-
gezogen. 30709
Näheres im Verlag.

Ein Mädchen (Witwe) sucht zu
größeren Kindern in besserem
Hause Stellung. Familiäre Be-
handlung wird höchem Lohn vor-
gezogen. 30710
Näheres im Verlag.

Ein Mädchen (Witwe) sucht
aus guter Familie, im Verkeh
mit dem Publikum vertraut,
sucht passende Stelle. Gute Be-
handlung wird höchem Lohn vor-
gezogen. 30709
Näheres im Verlag.

Ein Mädchen (Witwe) sucht
aus guter Familie, im Verkeh
mit dem Publikum vertraut,
sucht passende Stelle. Gute Be-
handlung wird höchem Lohn vor-
gezogen. 30709
Näheres im Verlag.

Ranncben.
 Hoherer tüchtige Mann
 mit guten Zeugnissen
 sofort Stellen. 80613
 Bureau Gindorf, P. 4, 18, Klanten.

Ein braves Mädchen, das
 Liebe zu 4 Kindern hat, sucht Stelle.
 12. Luerstraße No. 14,
 Redargüthen. 80671

Ein geistiges, braves Mädchen,
 das Alles loben kann und sich
 willig allen häuslichen Arbeiten
 unterzieht, sucht sogleich Stelle.
 Zu erfragen in der Exp. 80659

Für ein junges, anständiges
 Mädchen aus guter Familie
 wird Stelle in einem Laden gesucht.
 Näheres im Verlag. 80672

Arbeitsangelegenheiten
Lehrungs-Gesuch.
 Ein mit den nöthigen Schul-
 kenntnissen und häßlicher Hand-
 schrift ausdauernder jg. Mann
 wird in ein großes hiesiges Ge-
 schäft bis Oetern zu engagieren
 gesucht. Offerten unter Nr. 80483
 besorgt die Expedition.

Auf Ostern
 nehmen wir einige ordentliche
 Jungen mit guten Schulzeug-
 nissen versehen, gegen sofortige
 Bezahlung in die Lehre. 24310
 Erste Mannheimer Typo-
 graphische Anstalt
 Wandling, Dr. Haas & Co.
Steindruckerlehrling
 gegen sofortige Bezahlung ge-
 sucht. 80544
Otto Weiss, R. 4. 4.
 Ordentliches Junge kann die
 Schreiberei erlernen. 80688
 G 8, 21.

Mittelbegründer
 Junger Kaufmann sucht möbl.
 feinst. Zimmer Mitte der Stadt
 eventuell auch mit Pension.
 Offerten unter No. 80571 an
 die Expedition erbeten. 80571

Ein möbl. Zimmer, möglichst
 Portiere oder 1. Stock mit
 Pension in der Oberstadt wird
 von einer alleinlebenden Dame
 bei guter Familie gesucht ev. mit
 Familienanschluss. 80608
 Offerten unter K. F. 80608 an
 die Expedition d. Bl.

**Willemsviertel, Park- oder
 Ringstraße**
 per März oder April 4-5 Zim-
 mer von H. Familie (Mutter u.
 Sohn) zu mieten gesucht. Off-
 nett Breisangebe u. Nr. 24793
 an die Exped. ds. Bl. abzugeben.

Cigarrenfabrik sucht ein
 größeres Magazin mit helle
 Räumen und Comptoir zu
 mieten oder zu kaufen.
 Offerten unter Nr. 30660
 an die Expedition dieser
 Zeitung. 80660

Magazine
 U 6, 27 schöne Werkstätte
 mit Gerüstholzapf, sehr gut
 für einen Tischler eignend,
 bis 1. April zu vermieten.
 Näheres 2. Stock. 80083

Magazin.
 Ein großes, geräumiges Ma-
 gazin für Tabak, Getreide u.
 geeignet, zu vermieten oder zu
 verkaufen. Näheres in der Ex-
 pedition ds. Bl. 24294

Ein großes Magazin auch
 als Werkstätte passend, zu verm.
 Näh. 8 1, 8, Laden. 80114

Läden
 C 4, 6 part., Bureau
 besteh. aus 3
 Zimmern zu vermieten.
 Näheres 3. Stock. 30112

D 2, 5 schöner, groß. Laden
 mit Wohnung, event.
 mit Ladeneinrichtung auf Ende
 Mai zu vermieten. 28267
 Näheres D 2, 5, 1 Ehegeboch.

E 3, 14 Pflanzen, Laden,
 zu verm. 30284

G 4, 21 Laden mit Wohn-
 ung, Nr. 800,
 zu vermieten. 24832

Bureaux
 H 8, 38 die selber von
 der Firma J.
 Zwenger innehabenden Bureau-
 räumlichkeiten sind zu vermieten.
 Näheres 3. Stock. 30110

P 4, 9 Laden mit Wohnung,
 auch zu Bureau ge-
 eignet, zu vermieten. 30139
 Näheres 2. Stock

Laden mit anstehendem Zim.
 sofort zu verm.
 Näh. D 6, 1, part. 11511

Ein schönes Vereinslokal,
 50 bis 60 Personen fassend, ist
 zu vergeben. 80405

H 3, 20, Starckenburg,
 ein feiner Laden mit groß. Schauf.
 zu vermieten. 24732
 Näh. Agent Spärrh, Q 3, 23.

Stadt- & Feinbäckerei
 Mitte der Stadt.
 mit nachweis. großer Kundschaft
 zu vermieten. 24756

Eine Conditorei,
 in feinst. Lage d. Stadt zu ver-
 mieten.

Eine Conditorei
 mit Bäckerei, prima Lage, zu ver-
 kaufen.
 Näh. Agent Spärrh, Q 3, 23.

Ein Laden
 in der Kunststraße mit 2 Schau-
 fenstern, z. März zu verm. 24754
 Näh. Agent Spärrh, Q 3, 23.

An den Pflanzen,
 zu Geschäft geeignet, 1. Belotage
 mit großer Eckfront zu vermieten.

Am Speisemarkt,
 zu Geschäft geeignet, 1. Belotage
 mit großer Eckfront zu verm. 24853
 Näh. Agent Spärrh, Q 3, 23.

Breitestraße,
 2. Laden (1 kleinen und 1 groß.)
 zu vermieten. 24755
 Näh. Agent Spärrh, Q 3, 23.

Zu vermieten.
 Ein an diesem Blöde in besser
 Lage befindlicher Laden, mit
 schöner Ladeneinrichtung, der sich
 hauptsächlich für eine Filiale eines
 größeren Colonialwarengeschäfts
 eignet, ist per 1. Februar d. J.
 ab unter günstigen Bedingungen
 zu vermieten. 80623
 Näheres Auskunft hierüber erteilt
Carl Grall, Agent,
 Bernsdorf a. Rhein.

Wirtschafts-Verpachtung.
 Die Wirtschaft im Hause
 K 1, 1 Breite Straße
 in Mannheim ist vom 12. Juni d. J.
 ab weiter zu vermieten. Näheres
 beim Eigentümer U 5, 16. 30288

Als Bureau od. Laden
 passend, 4 Zimmer und Küche
 M 2, 8 zu vermieten. 17184

M 2, 8 kleine Wohnung
 im Hof, 2 Zimmer u. v. 11757

Guter Weinkeller
 beziehb. M 2, 8 u. v. 11758

Kleinfeindstraße Nr. 11.
 Laden mit Wohnung bis 1. Febr.
 zu vermieten. 80778

Zu vermieten
 A 3, 5 vis-a-vis
 d. Theateringang,
 2 Treppen hoch, eleg. Wohnung
 per 1. April zu verm. 80247
 Näheres im Laden daselbst.

C 2, 31 3. Stock u. Kam-
 merwohnung,
 zu vermieten. 24749

D 1, 9 3. Stock, 6 Zim. u.
 Zubehör sofort od.
 später zu vermieten. 17840

D 6, 3 3 bis 4 Zim. sof.
 beziehb. u. v. 24265

D 7, 21 2. St. 6-7 Zim., Küche,
 Badest. u. v. zu verm.
 Näh. 2. Stock. 24811

D 7, 21 4. St., 2, 3 od. 5 Zim.
 u. Küche zu verm. 24810
 Näheres 2. Stock.

E 6, 8 Zwei Zimmer, Küche
 u. Keller sogleich. 24859

E 8, 12 Gartenwohnung
 zu verm. 24266

G 3, 11* abgetheilt. Wohn-
 g., 3. Stock auf die
 Straße, 3 Zim., Küche u. Wohn-
 kammer mit Zub. u. v. 30482

G 4, 16 abgetheilt. Wohng.,
 3 Zim., Küche u.
 Zubehör mit Wasserleitung per
 sofort zu vermieten. 5473

G 4, 21 Wohnung zu ver-
 mieten. 18821

G 5, 13 4. Stock, 1 großes
 Zim. und Küche
 sofort zu verm. 80676

G 5, 17 1/2 Hst., 2 Hst. Zimmer
 2 zu verm. 13907

G 7, 12 1/2 weggelassen 1
 abgetheilt. Wohnung
 im 3. St. zwei Zimmer u. Küche
 zu verm. Näh. 1. Laden. 24822

G 8, 21 1 Zim. und 2
 Zim. mit Küche
 zu vermieten. 30674

G 8, 23a ein hübscher 2.
 Stock mit 4
 schönen hellen Zimmern, nebst
 allem Zubehör, per sofort zu
 vermieten. 10944
 Näheres G 8, 23b.

H 3, 2 2 Zimmer, 1 Küche
 u. Bad. u. v. 80277

H 4, 26 3. St., 3 Zim.,
 zu vermieten. 19958

H 4, 30 2. St., 3 Zim.,
 Küche u. Bad.,
 sofort zu vermieten. 10959

H 5, 11 2 Zim. zu ver-
 mieten. Näh. D 4, 19. 30257

H 7, 2 Geschäft geeignet, sof.
 bill. zu verm. Wohnst. l. Wohnst.
 sof. bill. zu verm. 30095

H 7, 14 Ringstraße,
 3. Stock preiswürdig zu verm. 10632

H 7, 30 2 Zim. u. 1 Zim. mit
 Küche zu verm. 14008

H 8, 4 1 Zim. und Küche
 sof. zu verm. 24836

H 8, 19 2. Stock, mehrere
 kl. Wohnungen
 sofort zu vermieten. 30549

J 5, 15 3. Stock, 2 Wohn-
 ungen sofort zu
 vermieten. 30166

J 9, 33 Jungb., Wohnung
 zu verm. 80103

K 1, 7 Breitestr., schöner
 3. Stock, 6 Zim.,
 Zubehör, Gas- u. Wasserleitung,
 Balkon sofort oder später zu
 vermieten. 23914

K 2, 15 4. St., 2 Zim.
 u. Küche bis 1.
 Jan. oder früher u. v. 24985

K 2, 17 11. Wohn. zu verm.
 Näh. Lad. 20074

K 2, 23 1. Stock, 6
 Zimmer mit Zubeh.
 behör, bis Anfang April zu be-
 ziehen, billig zu vermieten. Nä-
 heres 2. Stock daselbst. 80580

K 3, 7 hübsch. Parterre-
 Wohnung, 4 Zim.,
 Küche u. Zub. pr. 1. April zu
 verm. Näh. im 2. St. 80265

K 3, 10a 2 Zim. u. Küche
 sof. u. v. 30101

K 3, 17 Bismarckpl., 1 Zim.,
 Küche u. Keller zu
 vermieten. 80683

K 3, 17 part., 3 Zimmer,
 Küche u. großem
 Keller zu vermieten. 30682

Ringstraße, K 9, 19,
 ein eleganter 2. Stock, bestehend
 aus 6 Zim., Badest. u. allem
 sonstigen Zubehör, bis 1. April
 beziehb. zu vermieten.
 Näheres parterre. 24803

L 12, 3 b Seitl., part., 2
 leere Zim. mit
 sep. Eing. an einen Herrn zu v.,
 auch ein kleines Magazin.
 Zu erfragen part. 30700

L 12, 3 b dritter Stock v.
 u. Balkon auf April u. v. 30601
 Näh. daselbst parterre

L 13, 1 hübscher, hübsche
 1. Wohnung von 3 Zim.
 u. Zubehör sof. od. später zu verm.

L 15, 2a nächst dem Bahnh.
 Hof, ist die Part.-
 Wohnung in Hinterhaus, 3 Zim.,
 Küche u. Zubehör, preisw. zu
 vermieten. 24889
 Näh. im 3. Stock Vorderhaus.

L 18 Bismarckpl. Nr. 3,
 1 schöne Wohng., ab-
 getheilt, 3 Zim., Küche u. Zubeh.
 zu verm. Näh. 2. Stock. 30664

M 2, 3 2 unmöbl. Parterre-
 zimmer u. v. 22645

M 4, 10 3. Stock, 4 Zim.
 u. Küche sof. zu
 vermieten. 24142

M 5, 1 2. u. 3. Stock,
 1. u. 2. u. 3. u. 4. Zim.,
 Küche u. Zubehör zu verm. 30289

N 3, 17 Zimmer, Küche,
 Keller mit Waschl.
 zu vermieten. 80694
 Näheres 2. Stock.

O 4, 15 2. St., 4 Zim.,
 Küche u. Zubeh.
 mit Gas- u. Wasser, pr. 1. April
 zu verm. Näh. 4. St. 80290

O 5, 14 3. Stock, abgetheilt,
 Wohnung, 5 Zim.,
 Küche u. Zubehör mit Gas-
 u. Wasserleitung, sofort oder später
 zu vermieten. 24878

P 3, 5 Wohnung zu ver-
 mieten. 30282

P 6, 14 kl. Wohn. an ruhige
 Leute sof. u. v. 24831

P 7, 20 elegante Wohnung,
 3. St., ebenfalls
 1 schöner 4. Stock zu verm. 80665

S 1, 15 4. St., 8 Zim.,
 Küche u. v. an ruh.
 Familie per Januar zu verm.
 Näheres 2. Stock. 23942

S 4, 18 Neubau, Wohng.
 zu verm. 30260

T 1, 13 3. St. Wohnung zu
 verm., 4 Zim., Küche
 nebst Zubehör, beziehb. 2. März
 1892. Zu erfragen in der Wirtsh.
 schaft. 23787

U 3, 23
 2. Stock, grosse
 helle u. geräu-
 mige Wohnung,
 bestehend aus 6
 Zim. und Bade-
 zimmer, wovon
 4 Zim. auf die
 Strasse gehend.
 2 Dachzimmer,
 Küche, Keller
 u. Speicherraum
 per 1. April sehr
 preiswerth zu
 verm. Näh. 30317
 parterre.

U 3, 20 1 ger. Wohnung
 mit 3 Zimmern,
 Küche, Waschk., Keller und
 Treppenräume incl. Wasser, im
 4. Stock bis 1. April billig zu
 verm. Näheres zu erfragen
 U 3, 21, 2. Stock. 30243

U 5, 20 Parterrewohnung, 2
 Zim., Küche und
 Zubehör zu vermieten. 30542
 Näheres 2. Stock.

U 5, 26 Neubau, 2, 3. u.
 4. Stock, abgetheilt,
 Wohnungen, je 3 Zimmer u. Küche
 zu vermieten. 17581
 Näh. L 13, 14, 2. Stock.

U 6, 4 der 3. St., hübsche,
 abgetheilt. Wohnung,
 5 Zim. und Zubeh., Gas- und
 Wasserleitung, zu vermieten.
 Näheres im 2. Stock. 30390

U 6, 19 Neubau, per sof.
 schöne Wohnung,
 5 und 6 Zimmer mit Zubeh.
 zu vermieten. 7471
 Näheres T 6, 5a oder
 U 6, 20, parterre.

U 6, 19 Friedrichs-Ring,
 3 Tr., ein groß.
 eleg. Zim. mit Balkon u. sep.
 Eingang, mit ob. ohne Schlafz.,
 a. 1 Dm. od. Dame u. v. 20008

U 6, 30 3. St., 2 Zim. u.
 Küche, u. v. 24980

U 6, 26 4. St., Seitend.,
 abgetheilt. Wohn. 2
 Zim. u. Küche, u. v. 2. St. 2. 80294

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche
 billig zu vermieten
 Näheres 2. Stock. 30031

Z 4, 1 in der Nähe des
 geräumigen Magazin zu verm.
 Näh. 2. Stock. 10655

Schwägerstraße, Wirtschaft
 Saal, 11. St. 3 Zimmer u. Küche
 zu vermieten. 24898

Sedenheimerstr. 46a, 2. St.,
 3 Z., Küche u. Zubeh. u. v. 24475

In der Nähe des Theaters 2
 Wohnungen zu vermieten, Par-
 terrewohnung, 3 Zimmer, Küche
 u. Zubehör und 2. Stock, 3 Zim.
 u. Küche, Zubehör u. Kam-
 merszimmer. Näheres 2. u. 4.
 parterre. 30401

Breitestraße nächst dem
 Kaufhaus, 1
 eleg. 3. Stock mit Balkon u. 7
 Zim. und Zubeh. zu vermieten.
 Näheres Agent Spärrh,
 Q 3, 2-3. 24749

Nächst d. Zeughausplatz,
 ein 2. Stock mit Balkon, von 6
 Zimmern u. all. Zubeh., für nur
 1100 M. zu vermieten. 24750
 Näh. Agent Spärrh, Q 2, 2/3.

Kaiser Wilhelm-Straße,
 1 eleg. Wohnung mit Balkon, v.
 6 Zimmern u. allen modern. Zu-
 beh., v. Frühjahr zu verm. 24751
 Näh. Agent Spärrh, Q 3, 23.

Abgetheilt. Wohng., nächst dem
 Fruchthof, 4. Stock, 5 Zim.,
 Küche u. Zubeh. per April zu
 verm. Preis 500 M. Offert.
 unter F. A. Nr. 30395 an die
 Exped. ds. Blattes. 30395

Ein 2. Stock und mehrere
 kleinere Logis zu vermieten.
 Näheres F 2, 9a, 2. Stock,
 sowie G 3, 16. 24176

Mittelstraße 1, neuer Stads-
 theil, 3. Stock, 4 Zim., Küche
 und Zubeh. sof. zu verm., im
 2. Stock, 3 Zimmer, Küche und
 Zubeh. sof. zu verm. 20824

Langstraße 26, 1 Laden mit
 oder ohne Wohnung per 1. März
 zu vermieten. 24969

An eine Dame ist Rahe der
 Post im 2. Stock ein schönes
 Zimmer, leer od. möbl. mit ob.
 ohne Glavier per 1. März zu
 vermieten. 38540
 Näheres Expedition d. Bl.

4 bis 12 Marf.
 1, 2 u. 3 Zimmer m. Waschl.
 und Keller zu verm. 10849
Traitteurstr. 8-10,
 Schwep-Str. rechts.

Kleine Wohnungen an ruhige
 Leute zu vermieten bei J. Doll,
 Kirchbienen, ZJ 2, 1, Redar-
 güthen. 10620

12. Querstraße 21, 1 kleine
 Parterrewohnung zu verm. 17163

Möbl. Zimmer
 B 1, 8 gut möbl. Zimmer
 zu verm. 30287

B 2, 15 part., 1 möbl. Zim.
 an 1 solich. Herrn
 sofort zu vermieten. 30553

B 6, 6 möbl. Part.-Zim. in
 d. Hofgeb. u. v. 25000

B 7, 3 Ein großes fein möbl.
 Parterre-Zimmer an
 einen ruh. Herrn pr. 1. Januar
 zu vermieten. 24807

C 3, 20 2. Stock, 1 gut
 möbl. Zim. sofort
 zu vermieten. 30551

C 4, 20/21 2 Treppen,
 schön möbl.
 Zim. per 15. Jan. u. v. 30196

C 8, 4 4. St., 1 schön möbl.
 Zim. sof. u. v. 80940

C 8, 6 2. St., hübsch möbl.
 Zim. zu verm. 22518

D 3, 3 2. Stock, kein möb.
 lirtes Schlaf- und
 Wohnzimmer mit oder ohne Pen-
 sion sofort zu vermieten. Näheres
 parterre. 24827

D 4, 15 1 möbl. Zimmer
 für 1 sol. Frau l.
 sogleich zu beziehen. 30893

D 5, 10 1 Tr., 1 möbl.
 Zim. m. Schlafz.
 zu vermieten. 80281

D 7, 20 Hinterhaus, 3. St.,
 ein möbl. Zimmer
 billig zu verm. 30098

E 5, 12 1. St., möbl. Zim.
 auf die Straße
 gehend, an 1 oder 2 Herren zu
 vermieten. 30616

E 8, 10a 1 schön möbl.
 Part.-Zim. mit
 sep. Eingang zu vermieten.
 Näh. im Laden. 30264

F 5, 3 1 gut möbl. Zim.
 zu verm. 18035

F 7, 21 3. St., 1 schön möbl.
 Zim. zu verm. 14458

F 7, 16 Kirchenstr., 2. St.,
 1 gut möbl. Zim.
 zu vermieten. 24854

F 8, 14a 2. Stock, 1 fein
 möbl. Zim. für
 1 oder 2 Herren sofort billig zu
 vermieten. 24848

F 8, 16 4. Stock links,
 1 gut möbl. Zim.
 sofort billig zu verm. 24954

G 2, 11 fein möbl. Zim.
 im 2. Stock mit
 oder ohne Pension sofort oder
 später zu verm. 24188

G 5, 5 2. St., 1 schön möbl.
 Zim. auf die Straße
 gehend, an 1 oder 2 Herren billig
 zu vermieten. 30892

G 7, 1c 2. Stock, möbl.
 Zim. zu verm. 24800

G 7, 4 2. St. Ein feinz. möbl.
 Zim. sof. u. v. 30399

G 7, 5 4. Stock, einf. möbl.
 Zim. pro Monat
 8 M. zu verm. 30383

G 8, 16 4. St., 1 möbl. Zim.
 zu verm. 30139

H 7, 27 1 f. möbl. Zim.
 an lob. 2 Dm. od. Dam. u. v. 20003

H 9, 4 3. Stock, möbl.
 Zimmer, mit oder
 ohne Pension zu
 vermieten. 24829

H 10, 1 4. Stock, ein gut
 möblirtes Zimmer
 mit oder ohne Pension an 1 oder
 2 Herren sof. zu vermieten. 30684
 Näh. Agent Spärrh, Q 2, 2/3.

H 10, 1 4. Stock, ein gut
 möblirtes Zimmer
 mit oder ohne Pension an 1 oder
 2 Herren sof. zu vermieten. 30684
 Näh. Agent Spärrh, Q 2, 2/3.

K 2, 19 2. St., 1 schön möbl.
 Zim. u. v. 24817

K 2, 23 2. Stock, schön
 möbl. Zim. auf
 die Str. geh., an 2 sol. Herren
 bill. u. sofort zu verm.
 Näheres daselbst. 24804

K 2, 8 2 Tr., hübsch möbl.
 Zim. zu verm. 30541

K 2, 15b einige gut möbl.
 Zim. sofort zu
 vermieten. 30632

K 3, 11f 3. St., 1 möbl.
 Zim. zu verm.
 Preis des Zimmers mit Pension
 monatlich 40 Marf. 30615
 Näheres K 3, 11f, 3. Stock.

K 3, 14 2 Tr. links, 1
 schön möbl. Zim.
 per sofort zu verm. 18590

L 2, 3 1 gut möbl. Zim.
 für 1 oder 2 Dm.
 mit Pension zu verm. 30387

L 2, 4 1 möbl. Zim. sof.
 zu verm. 30288

L 6, 4 1 gut möbl. Zim.
 sof. zu verm. 30673

L 10, 7a 3 Stieg. hoch,
 1 gut möbl.
 Zim. an sol. Herrn sof. zu verm. 30113

L 11, 29b 2. Stock, 1
 schön möbl. Wohn-
 u. Schlafzim. zu verm. 30292

L 17, 9 3 Tr. nach der Bahn-
 zufahrtsstraße geh.: 1
 gut möblirtes fleinriges Zimmer
 zu billigem Preis sofort zu ver-
 mieten. 30656

L 18, 2e 2. Stock, schön
 möbl. Wohn- u.
 Schlafzim. zu verm. 24805

L 18, 6 2 Tr., 1 schön
 möbl. Zimmer
 zu vermieten. 30240

L 18, 10 2. St. rechtz.
 fein möbl. Zim.
 zu vermieten. 30269

L 18, 10 3. St. lts., schön
 möbl. Zim. ev.
 mit Schlafz. sof. zu verm. 24000

M 2, 5 3. St., 1 gut möbl.
 Zimmer u. v. 30402

M 2, 13 2. Stock, 1 schön
 möbl. Zimmer zu
 vermieten. 21370

M 3, 7 1 schön möbl. Zimmer
 mit oder ohne Pen-
 sion bei bill. Preis u. v. 16754

N 3, 15 2 Tr., 1 möbl.
 Zimmer sofort zu
 vermieten. 24952

N 3, 17 2. Stock, möbl.
 Zimmer mit ob.
 ohne Pension sof. zu verm. 30695

N 4, 22 2. Stock, 1 schön
 möbl. Zimmer zu
 vermieten. 28515

O 5, 1 1st. 4. St., heizb.,
 freundl., einfach
 möbl. Zim. sogl. bill. zu verm. 24795

O 6, 6 3 Trepp., 1 gut
 möbl. Zim. billig
 zu vermieten. 30261

P 4, 12 3. St. 1 hübsch möbl.
 Zim. m. Penf. 24296

Q 6, 5 2. St., möbl. Zimmer
 zu verm. 30908

Q 7, 11 gut möbl. Zimmer
 zu verm. Näheres
 2. Stock 24888

S 1, 15 2 Tr. b. 1. Hof, sehr gut
 möbl. 3. u. v. 24376

S 3, 2 2 sol. zu verm. 30279

T 1, 13 3. Stock links, 1
 schön möbl. Zim.
 sofort zu vermieten. 24772

T 1, 14 3. St., 1 möbl. Zim-
 mer sof. zu verm. 24833

U 1, 16 3. St., 1 schön möbl.
 Zim. u. v. 30949

U 3, 21 1 gut möbl. Zim.
 zu verm. 30807

U 5, 14 hochpart., 1 schön
 möbl. Zim. auf
 die Ringstr. an einen bes. Herrn
 zu vermieten. 30384
 Ein möbl. Part.-Zim. an ein
 anst. Fräul. zu verm. 30679
 Näheres im Verlag.

Freundl. möbl. Zim. bill. zu
 verm. Besorg. ein Franzose be-
 hufs Conversation. Wo sagt d.
 Expedition d. Bl. 30558

Sedenheimerstraße 17.
 Ein schön möblirtes Parterre-
 zimmer mit Anschluss sofort zu
 vermieten. 30293

Schwägerstraße 58, 3. Stock,
 auf die Straße, 1 möbl. Zim. an
 einen Herrn zu verm. 24809

2 fein möbl. Zimmer mit
 Pension 50 und 45 Marf. sofort
 zu vermieten. 24953
 Näheres im Verlag.

(Schlafstellen.)
 F 4, 12 4. St. links, 1 gute
 Schlafstelle mit oder
 ohne Kost billig zu verm. 22615

H 10, 7 4. Stock, 2 gute
 Schlafstellen zu
 vermieten. 30282

H 10, 8 3. Stock links,
 bessere Schlafst.
 billig zu vermieten. 30239

Q 5, 19 gute Schlafstelle
 mit separ. Eing.
 für sol. Arbeiter sofort billig zu
 vermieten. 28419

Kost und Logis
 F 4, 21 4. St. einf. möbl.
 Zimmer mit Kost
 zu vermieten. 24904

J 7, 22 1. Stock, 2 ordentl.
 Arbeiter finden sof.
 gute Schlafstellen. 30656

K 2, 23 2. St., Hinterhaus,
 Kost u. Logis, per
 Woche 7 Marf. 19159

N 4, 24 2. Stock, einige
 Herren kön. gut.
 bürgerl. Mittag- u. Abendbisch
 erhalten. 24819

S 2, 12 Kost u. Logis
 bei 3. Hofmeister. 10888

T 4, 14 Kost und Logis
 zu verm. 30233

Guten
 Mittags- u. Abendbisch
 finden noch einige Herren.
 30276
 Nr. 7, 12, part.

Wohnung mit Pension
 Mitte der Stadt
 für junge Kaufleute oder Schü-
 ler in geb. heil. Familie. Näh.
 in der Expedition. 80189

Guten bürgerl. Mittag- u.
 Abendbisch für 2 Herren.
 Näheres im Verlag. 24981

Ein junger Mann in Kost u.
 Logis gesucht, bei guter Familie
 um billigen Preis. Familiäre
 Behandlung.
 Näheres in der Exped. d. Bl.

Guten bürgerlichen Mittag-
 bisch zu 50 Pfg. 80414
 Näheres T 2, 1, 2. Stock.

Wohnung mit Pension
 und Familienanschluss finden
 2 anständige junge Kaufleute
 oder Schüler in einem feinen
 Hause, in besser Lage hier.
 Näh. bei der Exp. d. Bl. 24925

C. z. E.
 Donnerstag, 14. Januar,
 Abds. 8 Uhr 80715
 Instr. & Billge. I. G.

Seidenhaus.

Mit Heutigem habe ich hier unter der Firma

„Seidenhaus“

Theodor Silberstein

ein Special-Geschäft in:

Seidenstoffen, Sammetn, Bändern, Spitzen, Schleiern

sowie in allen jeweiligen

Saison-Neuheiten dieser Branche

eröffnet und empfehle mein Unternehmen dem geneigten Wohlwollen eines geehrten Publikums.

Hochachtungsvoll

Mannheim. **Theodor Silberstein.** Mannheim.
C1, 7, Breitestr. C1, 7, Breitestr.

Neueste, deutsche, latein. und
Rundschrift, Riffeln etc.

Schönschreiben

Eine schöne Schrift erweckt unbedingt ein günstiges Vorurtheil, einen gewissen Grad von Vertrauen. Stets wird ein hübsch geschriebener Brief, ein sauber geführtes Buch bei Jedem einen angenehmen Eindruck hervorrufen, ja, nur zu leicht wird man geneigt sein, von der Handschrift auf den Charakter des Menschen überhaupt zu schließen.

Unterzeichnete **Mannheim (C 2, 3¹/₂)** wieder eröffnen in

jedoch nur einen einzigen Kursus im kaufm. Schnell- und Schönschreiben für Herren und Damen (separat), sowie für die Schulkinder. Interessenten, welche diesem Kursus beizumohnen wünschen, werden gebeten, sich am **Donnerstag, den 14. Januar**, von 1-3 Uhr, anmelden zu wollen. **30546**
Gebr. Gander in Mannheim, C 2, 3¹/₂.
(Inhaber von Gander's Kalligr. Institut.)

Unterricht für Erwachsene
(Herren und Damen.)

Jede Handschrift selbst die allerschlechtesten, wird vermittelt dieser vielbewährten Methode in 2 bis 3 Wochen zu einer schwingvoll-schönen umgebildet. Auswärtige können den Unterricht in einigen Tagen beenden; auch briefl. Honorar R. 15.— Selbst Denjenigen, welche in Ansehung ihres Berufes nur wenig die Feder geführt, kann der beste Erfolg zugesichert werden.



J. Dietrich's Zahn-Atelier
befindet sich 11551
Kl. 8 Breitestraße Kl. 8.
Unmittelbare Dienstboten haben Preisermäßigung.

8000 Quadratmeter große, gefahrlose
Schlittschuhbahn
auf der Fahrbahn des
Velocipedisten-Verein Mannheim
gegenüber dem Schießhause.
Eintrittskarten am Eingang: Für Erwachsene 30 Pf.
Kinder und Nichtfahrende 20
Die Vereinsmitglieder können ihre Eintrittskarte, ohne welche der Zutritt nicht gestattet ist, bei Herrn **C. Th. Schlatter**, O 3, 2 in Empfang nehmen, und stehen denselben für ihre Familienangehörigen Abonnementkarten à 2 Mark zur Verfügung. **30639**
Geöffnet bis Abends 10 Uhr bei Beleuchtung.

Möbel Betten Spiegel
Größtes Lager hier (der ganzeren Sorten) in Kasten- u. Polstermöbel, Betten und Spiegel. Stets vorräthig über
200 Bettstellen, alle Sorten,
100 Chiffoniers und Schränke,
40 Sophas und Divans,
80 Kommoden u. Pfeilertische,
60 Küchenschränke, alle Sorten,
200 Tische, 1. edig, oval, rund etc.,
1000 Stühle, 83 Faconen,
200 Spiegel, alle Sorten,
140 Nachttische.
Ferner größte Auswahl in
Buffets, Secretären, Verticallands, Spiegel, Silber- und
Wüchschränke, Herren- und
Damen-Schreibtische, Bureau,
Nächtische, Comptoirs, Schau-
tel- und Kinderstühle, Nach-
tische, Specialität in vollstän-
digen Betten und reinen Gans-
federn und Haum, größter Um-
satz in Bettdecken, Kopfkissen,
Kasol, Woll-, Seegrass- und
Strohmatratzen, sowie unüber-
troffenes Lager in Sophaüber-
zügen, Drills und Varschul,
Flaumdrills und Strohsack-
leinen, Kopfkissen, Seegrass,
Kasol und Woll. **18319**
Für jede gelieferte Ausstattung
und einzelne Stücke leichte Garantie.
H5, 2 Friedr. Kötter H5, 2
Lager in 12 großen Magazinen.

Der Fahrplan der Reichs-Postdampfer der Deutschen Ostafrikalinie
gestaltet sich für die Ausreise während des ersten Halbjahres 1892 wie folgt:

Hamburg ab	3. Febr.	2. März	30. März	27. April	25. Mai	22. Juni		
Rotterdam an	4. "	3. "	31. "	28. "	26. "	23. "		
ab	6. "	5. "	2. April	30. "	28. "	25. "		
Sissabon an	13. Jan.	10. "	9. "	6. Mai	1. Juni	29. "		
ab	14. "	11. "	10. "	7. "	2. "	30. "		
Keapel an	20. "	17. "	16. "	13. "	11. "	8. Juli		
Beste Beförderungsmöglichkeit für Briefsendungen	ab Mannheim 11 ⁴ / ₈ A.	18. Jan.	15. Febr.	14. März	11. April	9. Mai	6. Juni	4. Juli
	ab Kaserho 1 ¹¹ / ₈ V.	19. "	16. "	15. "	12. "	10. "	7. "	5. "
Keapel ab 12 Uhr Nachts	20. Jan.	17. Febr.	16. März	13. April	11. Mai	8. Juni	6. Juli	
Port Said an	25. "	22. "	21. "	18. "	16. "	13. "	11. "	
Suez ab	27. "	24. "	23. "	20. "	18. "	15. "	13. "	
Aden an	1. Febr.	29. "	28. "	25. "	23. "	20. "	18. "	
ab	2. "	1. März	29. "	26. "	24. "	21. "	19. "	
Tanga an	8. "	5. "	5. April	4. Mai	3. "	2. "	2. "	
Dar es Salaam *) an	10. "	9. "	6. "	4. "	1. Juni	29. "	27. "	
Zanzibar an	12. "	11. "	8. "	7. "	4. "	2. "	2. "	
Indi an	16. "	15. "	12. "	11. "	8. "	6. "	5. Aug.	
Mozambique **) an	18. "	17. "	14. "	13. "	10. "	8. "	7. "	
Delagoa-Bay an	22. "	22. "	19. "	19. "	16. "	14. "	11. "	
Natal an	27. "	26. "	23. "	23. "	20. "	18. "	15. "	

Bringe meinen Zuschneide-
kard bei möglichem Honorar in
empfehlender Erinnerung. **24830**
Clara Zeller,
Kobes, O 7, 16, 2. Stad.
Anhängschloß
per St. 10 Pf. Q 3, 7. 14797

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen und prompt und
billig besorgt. **10616**
Q 5, 19 parterre.
Kuscheldecken! Jeder braucht!
Doch über d. Chr. 1 M. Marken.
W. v. Kinderlegen.
Eisenwerkzeug Dr. 11 Götze. 3000

Schleifsteine.
Allen industriellen Fabriken und Gewerbetreibenden em-
pfehle meine prima Schleifsteine, rund von 30 Ctm. bis
1,50 Meter Durchmesser, ebenso Antiker von kleinster
bis größter Größe. **23753**
Heinrich Schwarz,
Friedrichselderstraße nächst dem Hauptpersonenbahnhof.

Das neue
Adressbuch von Mannheim
pro **1892**
ist soeben erschienen und zum Preise von **M. 4.50**,
elegant und dauerhaft gebunden, bei uns zu haben.
Erste Mannheimer Typographische Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.
E 6, 2. **30638**

XXV.
Kölner Dombau-Lotterie.
Nur baare Geld.
Hauptgewinn:
M. 75.000, 30.000, 15.000 u. s. w.
Ziehung am **18. Febr. 1892.**
Loose zu **3 Mark** **23850**
(Porto mit Liste 30 Pf.)
bei **25 Loose** u. mehr mit **Kabatt**
S. J. Duffault, Köln, alleiniger
General-Agent, **Brandenburger-**
straße 2.

C 3, 9 J. M. Ciolina C 3, 9
Special-Geschäft in **30293**
Schwarzen Damenkleiderstoffen,
Seidenzeugen.
Halbrauerwaren, Damenröden und Tüchern.
Abgepasste Teppiche.
Füll- und Spachtel Gardinen.
Portiären, Tisch-, Bett- und Reisedecken.

L. FRANKL, MANNHEIM
LIEFERANT STÄDTISCHER UND STAATLICHER BEHÖRDEN.
INSTALLATIONS-GESCHÄFT
FÜR ELECTRICHESES LICHT UND TELEGRAPHENBAU.
TELEPHON NO. 214. BEZIRKS-VERTRETER LT. C. 1. NO. 42
VON
SIEMENS & HALSKE, BERLIN.

C. A. Vetter,
D 3, 11¹/₂ D 3, 11¹/₂
neben dem Bankhause
W. Ladenburg & Söhne.
MÖBEL
Kasten-
und
Polster-Möbel
jeder Art. **23552**
Fertige Betten.
Schnelle Bedienung bei mäßigen aber festen Preisen.

H. Köttgen & Co.
Patent Schubkarren-
Fabrik
Berg-Gladbach.
Original-Welt-Panorama.
O 2, 9. Diese Woche: O 2, 9.
Afrika u. Algier.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.
Hochachtungsvoll: **Gebr. Kött.**
30467

Mannheim. Nationaltheater.
Mittwoch, 42. Vorstellung
13. Januar 1892. im Abonnement B.
Die Grille.
Achtliches Charakterbild in 5 Acten, mit theilweiser
Benützung einer Erzählung von Sand, von Charlotte
Dirch-Weißer.
(Regisseur: Herr Dr. Baffermann.)
Herr Neumann.
Frau Jacobi.
Herr Sturz.
Herr Böck.
Herr Bauer.
Herr Peter.
aus Goffe Herr Graf.
Herr v. Rothenberg.
Herr v. Bött.
Herr Rofel.
Herr v. Dietrich.
Herr Schell.
Herr v. De laun.
Herr Wagner.
Bauernmädchen und Diensten.
Der letzte Akt spielt ein Jahr später als die früheren
Akte. Ort: Goffe und La Priche, Dörfer im südlichen
Frankreich. Zeit: 1896.
* * * Fanchon: Herr Marie Coppé vom Hoftheater
in Goffe, als Gast.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.
Gewöhnliche Preise.